



SOMMERSEMESTER 2020

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

GESELLSCHAFT, POPULISMUS, MEINUNGSBILDUNG

Ringen um Wahrhaftigkeit

Der journalistische Beitrag zu einer aufgeklärten Gesellschaft

Rechtspopulismus

Kritische Perspektiven aus den Kultur- und Sozialwissenschaften

Bildung – Macht – Rassismus

Vortragsreihe zur Stärkung rassismuskritischen Denkens und Handelns

... und viele weitere öffentliche Vorlesungen

Programmheft mit kostenlosen Vorträgen an der Universität Hamburg

Weiterbildung an der Universität Hamburg

Das Zentrum für Weiterbildung (ZFW) ist die zentrale Einrichtung der Universität Hamburg für berufliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen. Es koordiniert das Programm des Allgemeinen Vorlesungswesens und gibt zweimal pro Jahr das Programmheft heraus. Daneben entwickelt das ZFW Weiterbildungsangebote für verschiedene Zielgruppen in Kooperation mit den Fakultäten der Universität Hamburg, Partnerhochschulen, Fachverbänden und Unternehmen.

Berufsbegleitende Masterstudiengänge und Zertifikatskurse mit anerkannten Abschlüssen

Für Fachkräfte aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, die ihre Kompetenzen erweitern und sich für neue Arbeitsbereiche und Führungsaufgaben qualifizieren möchten, bietet das ZFW Masterstudiengänge und Zertifikatskurse zu vielfältigen Themen an. Diese Weiterbildungsangebote sind berufsbegleitend organisiert, d. h. Präsenzveranstaltungen finden in Blockform und überwiegend am Wochenende oder abends statt.

Teilnahmevoraussetzung ist – je nach Programm – eine Hochschul- oder Berufsausbildung sowie Berufspraxis. Jedes Programm wird von einer professoralen wissenschaftlichen Leitung verantwortet, die Lehrenden sind Dozentinnen und Dozenten der Universität Hamburg und anderer Hochschulen sowie erfahrene Praktikerinnen und Praktiker. So garantieren wir ein hohes Lehrniveau und einen erfolgreichen Transfer in die Berufspraxis.

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Das Kontaktstudium wendet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich aus persönlichem Interesse mit wissenschaftlichen Themen beschäftigen möchten. Das Studium ist nicht abschlussbezogen. Eine Anmeldung beim Zentrum für Weiterbildung ist erforderlich.

Weitere Informationen:
www.zfw.uni-hamburg.de

Das Allgemeine Vorlesungswesen im Abonnement

Das Programmheft „Allgemeines Vorlesungswesen“ können Sie abonnieren. Es erscheint für das Sommersemester Mitte März bzw. für das Wintersemester Mitte September und wird vor Semesterbeginn an die Abonnenten verschickt. Darüber hinaus informieren wir unsere Abonnenten bei kurzfristigen Terminänderungen während des Semesters per E-Mail. Das Abonnement kostet 10 € pro Jahr.

Bestellformular

www.zfw.uni-hamburg.de/abo

Impressum

Herausgeber

© 2020 Universität Hamburg,
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg
Tel. +49 40 42838-9714
av.zfw@lists.uni-hamburg.de

Aktuell im Internet

Kurzfristige Veranstaltungsausfälle oder Terminänderungen werden online bekanntgegeben:
www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine

Programmheft als PDF

www.zfw.uni-hamburg.de/av-programm

Redaktion Programm

Daniela Steinke

Grafik und Redaktion Extras

Magdalene Asbeck

Druck

Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg
Auflage 7.000 Exemplare



Liebe Leserinnen und Leser,
herzlich willkommen zu den öffentlichen Ringvorlesungen im Sommersemester 2020! Mit insgesamt 31 Veranstaltungsreihen präsentieren wir Ihnen in diesem Sommersemester wieder Forschungsschwerpunkte aus den unterschiedlichsten Disziplinen der Universität Hamburg.

Unser aktuelles Titelthema „Gesellschaft, Populismus und Meinungsbildung“ fasst diesmal vier Vortragsreihen zusammen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit unserer Gesellschaft auseinandersetzen: In der Vortragsreihe „Ring um Wahrheit“ geben bekannte Journalistinnen und Journalisten Einblicke in ihre Arbeitsweise. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, was guten Journalismus ausmacht und welchen Beitrag er zu einer aufgeklärten Gesellschaft leisten kann. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten Referentinnen und Referenten der Kultur- und Sozialwissenschaften das Phänomen „Rechtspopulismus“. Die Reihe „Bildung – Macht – Rassismus“ geht der Frage auf den Grund, inwiefern gerade Bildungsstrukturen Rassismus reproduzieren und plädiert für eine sensibilisierte Unterrichtspraxis. Referentinnen und Referenten aus der Politologie und Soziologie untersuchen die durch Globalisierung, Digitalisierung und die Kommerzialisierung von Arbeit und Privatsphäre hervorgerufenen gesellschaftlichen Transformationsprozesse in der Vortragsreihe „Strukturwandel der Öffentlichkeit“.

Sicher haben Sie gehört, dass die Universität Hamburg 2019 in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder, dem Wettbewerb zur Förderung der universitären Spitzenforschung in Deutschland, außerordentlich erfolgreich war: Insgesamt werden vier Exzellenzcluster gefördert, darüber hinaus erhielt die Universität Hamburg als eine von 11 Universi-

täten den Status der „Exzellenzuniversität“. Daher möchte ich Sie besonders auf die Ringvorlesung „Wasser von vier Seiten“ des Exzellenzclusters CLICCS aufmerksam machen. Die Vorträge betrachten den Umgang verschiedener Städte mit nachhaltigem Hochwasser- und Klimaschutz, unter Einbeziehung von Perspektiven für Hamburg. Mit dem aktuellen Thema Nachhaltigkeit beschäftigen sich auch die Vortragsreihen „Globale nachhaltige Entwicklung“, „Human Dignity – Theory and Practice“, „Lebensmittelversorgung 2050 – was wird sich ändern?“ sowie „Soziale Not und seelische Gesundheit“.

Die vier Vortragsreihen des Schwerpunktes „Asien“ setzen sich mit der „Geschichte des Yoga“, Jugendbewegungen in Südostasien, der chinesischen Kultur sowie gesellschaftlichen Strukturen in der Türkei auseinander.

Abgerundet wird das Programm durch Themen aus Geschichte (z. B. „Andocken 19 – Hamburger Geschichte(n)“, „Erinnern, Erzählen, Geschichte schreiben“), Kunst und Kultur (z. B. „Körper formen“), Pädagogik und Didaktik („Islamischer Religionsunterricht“, „Räume und Praktiken: Schreiben in den Disziplinen“, „Wochenendlounge Erwachsenenbildung“) sowie Naturwissenschaften und Medizin (z. B. „Taming the Machines – The Governance and Regulatory Challenges“, „Bakterien, Viren, Parasiten“).

Bemerkenswert ist die Zahl der englischsprachigen Vorträge: Vier komplett englischsprachige Vorlesungen und etliche auf Englisch gehaltene Einzelvorträge zeigen, dass unsere Hochschule immer internationaler wird.

Alle Vorträge sind, wie immer, kostenlos und können ohne Voranmeldung besucht werden. Da jeder Vortrag in sich abgeschlossen ist, kann man sich nach Zeit und Interesse ein individuelles Programm auch aus einzelnen Vorträgen zusammenstellen.

Kommen Sie also einfach vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert
Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung
Universität Hamburg

Gesellschaft, Populismus, Meinungsbildung

- 6 Ringen um Wahrhaftigkeit
- 8 Rechtspopulismus
- 9 Bildung – Macht – Rassismus
- 10 Strukturwandel der Öffentlichkeit

Politik & Soziologie

- 11 Ferdinand Tönnies` Soziologie
- 12 Entwicklungszusammenarbeit 4.0
- 14 Der Faktor Zeit

Nachhaltigkeit

- 16 Globale nachhaltige Entwicklung
- 17 Human Dignity – Theory and Practice
- 18 Wasser von 4 Seiten
- 19 Lebensmittelversorgung 2050 – was wird sich ändern?
- 20 Soziale Not und seelische Gesundheit

Asien

- 21 Youth and Ageing in Southeast Asia
- 22 Geschichte des Yoga
- 23 China – Perspektiven der Vieldeutigkeit
- 24 Gewaltstrukturen, Militär und Gesellschaft in der Türkei

Kunst & Kultur

- 25 Körper formen
- 26 Visuelle Bildung IV

Geschichte

- 27 Andocken 19
- 28 Erinnern, Erzählen, Geschichte schreiben
- 29 Old Scripts in New Digital Age

Pädagogik & Didaktik

- 30 Islamischer Religionsunterricht – Islam im Religionsunterricht
- 32 Räume und Praktiken: Schreiben in den Disziplinen
- 34 Wochenendlounge Erwachsenenbildung
- 35 Ringvorlesung Universitäres Lehren und Lernen

Naturwissenschaften

- 36 Mathematik
- 37 Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik
- 38 Taming the Machines
- 39 Bakterien, Viren, Parasiten

Studium & Beruf

- 40 Was wie wofür studieren?
- 42 Fishing for Careers

Gastreihe

- 43 Hamburgs BIG 5

Extras

- 2 Das Zentrum für Weiterbildung, Abonnement, Impressum
- 3 Vorwort
- 5 Informationen zu den Vorlesungen
- 7 Neue Zertifikatsprogramme am Zentrum für Weiterbildung
- 10 MBA Gesundheitsmanagement
- 13 Grundlagen in Arbeitsrecht und Betriebswirtschaftslehre

- 15 Das Kontaktstudium an der Universität Hamburg
- 17 Integrative Lerntherapie
- 31 Kuratieren
- 33 „Ich genieße die Vorlesungen von engagierten Professoren!“ – Interview mit der Kontaktstudentin Ulrike van der Ven
- 35 Train the E-Trainer

INFORMATIONEN ZU DEN VORLESUNGEN

Das Allgemeine Vorlesungswesen mit seinen öffentlichen Vorlesungen richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Die einzelnen Vorträge sind in sich abgeschlossen und können auch einzeln besucht werden. Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. Bitte informieren Sie sich vorab über mögliche Terminänderungen.

Akademische Zeitangaben

Die Veranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde (z. B. 18–20 Uhr) eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“, c. t. = cum tempore, mit Zeit) und enden eine Viertelstunde früher. Ein Vortrag von 18–20 Uhr findet also in der Zeit von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt.

Veranstaltungen, die mit der Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 19.30 Uhr oder 18.00 Uhr), beginnen exakt zur angegebenen Zeit (s. t. = sine tempore, ohne Zeit).

Aktuelle Terminänderungen

www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Tel. +49 40 42838-9714, -9700
www.zfw.uni-hamburg.de/av

Lecture2Go

Vorlesungen, die als Lecture2Go gekennzeichnet sind, werden als Videopodcast aufgezeichnet und können – ggf. mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung – auf einer zentralen Plattform des Rechenzentrums abgerufen werden. Dort finden sich auch aufgezeichnete Vorlesungen der vorherigen Semester: lecture2go.uni-hamburg.de/veranstaltungen

Certificate Intercultural Competence (CIC)

Das CIC ist ein extracurriculares Angebot für Studierende der Universität Hamburg, die sich in besonderem Maße mit interkulturellen Themen beschäftigen möchten. Die gekennzeichneten Ringvorlesungen werden als CIC-Wahlbausteine anerkannt.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.uni-hamburg.de/cic

Förderung von Ringvorlesungen

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. fördert im aktuellen Semester die Ringvorlesungen

- „Rechtspopulismus: Kritische Perspektiven aus den Kultur- und Sozialwissenschaften“ (Seite 8)
- „Bildung – Macht – Rassismus: Veranstaltungsreihe zur Stärkung rassistuskritischen Denkens und Handelns an der Universität“ (Seite 9)

Weitere Informationen:
kst-foerderverein@lists.uni-hamburg.de

RINGEN UM WAHRHAFTIGKEIT

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence



ZEIT & ORT

08.04.20–17.06.20
mittwochs
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal A

Seite 6 Gesellschaft, Populismus, Meinungsbildung

Der journalistische Beitrag zu einer aufgeklärten Gesellschaft „Augstein Lectures“ in Zusammenarbeit mit der „Süddeutschen Zeitung“

Das Verhältnis der Deutschen zu ihren Medien ist ambivalent: Einerseits gibt es viel Skepsis bis hin zum Lügenpresse-Verdacht. Andererseits werden journalistische Angebote breit rezipiert, weil sie die Bürgerinnen und Bürger bei der eigenen Meinungsbildung unterstützen und bei der Orientierung in einer komplexen Lebensumwelt helfen. Auch zeigen Befragungen regelmäßig, dass der weit überwiegende Teil des Publikums zumindest den Qualitätsmedien eine hohe Glaubwürdigkeit attestiert. Guter Journalismus hat Gebrauchswert. Wo nötig nimmt er sein Wächteramt in der Demokratie kritisch und konsequent wahr. Er ist der seriöse Kontrapunkt in einer zeitgeschichtlichen Phase der Desinformation. Journalistinnen und

Journalisten ringen um Wahrhaftigkeit mit dem Ziel, die Öffentlichkeit bestmöglich zu informieren. Neben gutem altem Handwerk setzen sie dafür auch innovative digitale Techniken und attraktive Darstellungsweisen ein.

Von dieser wichtigen Arbeit für die freie und aufgeklärte Gesellschaft berichten in dieser Vorlesungsreihe prominente Journalistinnen und Journalisten, begründen ihr Tun und sorgen für Transparenz.

Die Reihe wird ausgerichtet von der Rudolf-Augstein-Stiftungsprofessur für Praxis des Qualitätsjournalismus an der Universität Hamburg und der Süddeutschen Zeitung als Medienpartner.

08.04.2020 Journalismus statt Panik – von der professionellen Besonnenheit in nervösen Zeiten
Georg Mascolo, Leiter des Rechercheverbands von Süddeutscher Zeitung, NDR und WDR, Hamburg

22.04.2020 Sagen was ist – warum eine journalistische Gründermaxime gerade heute wichtig ist
Dr. Franziska Augstein, Wirtschafts-Kolumnistin der Süddeutschen Zeitung, München

06.05.2020 Journalismus in Zeiten des Rechtspopulismus
Anja Reschke, Programmbereichsleiterin Dokumentation und Kultur des NDR und Moderatorin von „Panorama“, Hamburg

20.05.2020 Journalismus und Social Media – Chancen und Risiken der „fünften Gewalt“ für den Journalismus
Nicole Diekmann, Korrespondentin im Hauptstadtstudio des Zweiten Deutschen Fernsehen, Berlin

27.05.2020 Grenzüberschreitendes Teamwork – worin die Zukunft des Enthüllungsjournalismus liegt
Bastian Obermayer/ Frederik Obermaier, Investigativ-Reporter der Süddeutschen Zeitung, München

10.06.2020 Aktualität im Fernsehen – zwischen Scherbenwelt und Wahrheitssuche
Ingo Zamperoni, Moderator „Tagesthemen“, ARD Aktuell, Hamburg



© SZ - Johannes Simon

EXTRA: NEUE ZERTIFIKATSPROGRAMME AM ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet durch fortschreitende Spezialisierungen, Flexibilisierung und Digitalisierung von Arbeitsverhältnissen. Die Entwicklung von Kompetenzen gewinnt immer mehr an Bedeutung. 2020 bietet das Zentrum für Weiterbildung der Universität Hamburg drei neue Zertifikatsprogramme an, die aktuelle Arbeitsmarktthemen aufgreifen.

Change Management für den digitalen Wandel
Die Digitalisierung prägt Unternehmen und öffentliche Verwaltung, verändert Arbeitsprozesse und ganze Geschäftsmodelle. Das Zertifikatsprogramm „Change Management für den digitalen Wandel“ richtet sich an Fachkräfte, die Veränderungsprozesse im Kontext der Digitalisierung erfolgreich gestalten und begleiten möchten. Hierfür wird umfassendes Wissen zu den Megatrends Digitalisierung und VUCA World aufgebaut, Führungsansätze wie Remote Leadership und Transformationale Führung, Teamentwicklung und agiles Change Management werden ebenso diskutiert wie Resilienz, Problemlösungskapazität, lebenslanges Lernen und nachhaltige Personalentwicklung. Die Arbeit mit Fallbeispielen ermöglicht den Teilnehmenden eine praxisorientierte Anwendung des neuen Wissens. Gleichzeitig bietet die Reflexion eigener Einstellungen, Verhaltens- und Arbeitsweisen vielfältige Impulse für persönliche Weiterentwicklungen. Das Programm ist berufsbegleitend in acht Wochenendseminaren organisiert.



© Boggy - stock.adobe.com

Führung. Strategie, Mitarbeiterführung, Teamentwicklung

Das Zertifikatsprogramm richtet sich an Fachkräfte aus allen Branchen, die sich für Führungsaufgaben qualifizieren möchten. Die Teilnehmenden erlangen zunächst grundlegende Kenntnisse in der strategischen Führung und der Übernahme ethischer

Verantwortung auf der Ebene des gesamten Unternehmens. Anschließend konzentrieren sie sich auf Führungsfragen der personalen und interpersonellen Ebene, wie z. B. Mitarbeiterführung und Teamentwicklung, feedbackorientierte Führung und Konfliktmanagement. Didaktik und Methoden greifen die Kompetenzen der Teilnehmenden in diesen Zusammenhängen auf und entwickeln sie weiter. Das Programm wird berufsbegleitend an vier Präsenzwochenenden durchgeführt.



© shutterstock

Personalpsychologie. Führung, Kompetenzen, Resilienz

Psychologische Prozesse rund um Personal und Arbeit verstehen und erfolgreich steuern: Kompetenzen im Bereich Personalpsychologie sind für Führungskräfte besonders wichtig. Das Zertifikatsprogramm „Personalpsychologie. Führung, Kompetenzen, Resilienz“ vermittelt kompakt und zielgenau an fünf Wochenenden die Grundlagen der Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Die Teilnehmenden diskutieren individuelles und sozial bedingtes Verhalten in Organisationen und beleuchten die Themen Kompetenzentwicklung und Weiterbildung sowie Resilienz und Gesundheitsförderung. Dabei liegt der Fokus auf dem Transfer in die eigenen Arbeitszusammenhänge. Aktuelle Entwicklungen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Diversity werden in Exkursen mit einbezogen.

Weitere Informationen:

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Lena Oswald
Tel.: +49 40 42838-9712
lena.oswald@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/neuewb

Seite 7 Extra: Neue Zertifikatsprogramme

Kritische Perspektiven aus den Kultur- und Sozialwissenschaften

Rechtspopulistische Tendenzen stellen gegenwärtige Gesellschaften vor neue Herausforderungen. Unterschiedliche wissenschaftliche Deutungen und Debatten prägen dabei die Auseinandersetzungen. Die Ringvorlesung soll kritische Perspektiven der Kultur- und Sozialwissenschaften vorstellen und diskutieren. Neben prominenten Stimmen werden dabei auch aktuelle Forschungen aus der

Universität Hamburg vorgestellt. Das inhaltliche Spektrum reicht von grundlegenden historischen Bezügen über laufende ethnografische Arbeiten bis hin zu Untersuchungen der (populär)kulturellen Dynamiken rechtspopulistischer Bewegungen.

Die Vorlesungsreihe wird gefördert vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

15.04.2020 Die Neue Rechte und der Antisemitismus
Dr. Volker Weiss, Historiker, freier Publizist in Kooperation mit der Vorlesungsreihe „Out of the Dark“, Fachbereich Sozialwissenschaften

22.04.2020 Fortschritt oder Nicht-Regression? Adorno und Habermas über Zivilisation und Demokratie
Prof. Dr. Peter Niesen, Fachbereich Sozialwissenschaften, Institut für Politikwissenschaft, Universität Hamburg

29.04.2020 Abgehängt und heimatliebend? Zur transkulturellen Geschichte der unteren Mittelschicht
Dr. Bodo Mrozek, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam / Fellow am Berliner Kolleg Kalter Krieg (BKKK), Institut für Zeitgeschichte (IfZ)

06.05.2020 Rechtspopulismus und Homosexualität: Ein ethnografischer Blick auf neue identitäre Grenzziehungen
Patrick Wielowiejski, Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin

Achtung: 18–20 Uhr, Allende Platz 1, Raum 250
13.05.2020 Home, Heimat, Heart, Hatred: residuality and immediacy in Germany today
Nitzan Shoshan, Centro de Estudios Sociológicos, El Colegio de México
in Kooperation mit der Vorlesungsreihe „Out of the Dark“, Fachbereich Sozialwissenschaften

20.05.2020 Apokalypse und Affekt in Szenarien der neuen Rechten und der radikalen Klimabewegung
Prof. Dr. Christine Hentschel, Fachbereich Sozialwissenschaften, Arbeitsbereich Kriminologie, Universität Hamburg

27.05.2020 Künstliche Intelligenz als Populismusdetektor – Computational Phonogram Archiving

Prof. Dr. Rolf Bader, Institut für Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

10.06.2020 Populismus und Populärmusik
Tobias Knickmann, Institut für Historische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

17.06.2020 Ist die Bundesrepublik ein „racial state“? Die Islampolitik des Innenministeriums (1999–2013)
Prof. Dr. Werner Schiffauer, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Arbeitsbereich Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
in Kooperation mit der Vorlesungsreihe „Out of the Dark“, Fachbereich Sozialwissenschaften

24.06.2020 Kunst und Nationalismus
Friederike Sigler, Theoretische Lehre / Kunstgeschichte, Hochschule für Bildende Künste Dresden

01.07.2020 Nazis im Wolfspelz – Germanen und der rechte Rand
Karl Banghard, Archäologisches Freilichtmuseum e.V. Oerlinghausen

08.07.2020 Konservative Strömungen im zeitgenössischen Russland: Unternehmen – Schule – Kulturhaus
Prof. Dr. J. Otto Habeck, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg / Dr. Tobias Köllner, Universität Witten/Herdecke

KOORDINATION
Prof. Dr. Frank Nikulka / Prof. Dr. Julia Pauli / Prof. Dr. Stefan Wellgraf, alle Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

Vortragsreihe zur Stärkung rassismuskritischen Denkens und Handelns an der Universität

Im Bildungsbereich wird das Thema Rassismus bis dato nicht ausreichend behandelt. Dabei ist besonders hier die Beschäftigung mit rassismuskritischen Ansätzen und Wissen notwendig, da innerhalb von Bildungsprozessen und -bereichen rassismuserrelevante Aushandlungsprozesse bestehen.

Rassismuskritik bedeutet nicht nur die Aneignung von Wissen, sondern verlangt nach einer umfassenden Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen, die Rassismus reproduzieren und verstärken, sowie einer sensibilisierten und damit veränderten, Handlungspraxis.

Durch die Veranstaltungsreihe soll die Thematik für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht und die

Bedeutung von rassismuskritischer Praxis für die pädagogische Arbeit ausgehandelt werden. Dabei liegt ein großes Augenmerk auf einer multiperspektivischen und interdisziplinären Herangehensweise.

Die Gruppe der Veranstalter*innen besteht aus Personen, die Rassismus erfahren, wie auch Personen, die diesen nicht erfahren. Um allen Interessierten die Teilnahme an kritisch-konstruktiven Diskussionen zu ermöglichen, wird auch den Veranstaltungen selbst ein rassismuskritischer Ansatz zugrunde gelegt.

Die Vorlesungsreihe wird gefördert vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Achtung: Montag, 18.00–20.15 Uhr
06.04.2020 Kontinuierlicher Rassismus seit den 80ern aus der Perspektive der Betroffenen
Ibrahim Arslan, Überlebender des Brandanschlags in Mölln 1992

22.04.2020 Die globale Verfestigung von weißen Privilegien (Global Consolidation of white privileges)
Senfo Tonkam, Doktorand in politischer Philosophie, Gründer der Black Nation in Babylon-Germany

27.04.2020 Diskriminierungskritische Bildung – ein Einblick
Saraya Gomis, Studienrätin, erste (ehemalige) Antidiskriminierungsbeauftragte der Berliner Senatsverwaltung für Bildung

04.05.2020 Rassismus und psychische Gesundheit
Dr. in med. Amma Yeboah, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und derzeit Gastdozentin für Gender und Gesundheitsverhalten, Universität zu Köln

Achtung: Dienstag
12.05.2020 Vielfalt im Kinderzimmer
Tebogo Nimindé-Dundadengar, B.Sc. Psychologie / Olaolu Fajembola, M.A. Kulturwissenschaften

25.05.2020 Menschenrechtsbasierte und rassismuskritische Soziale Arbeit im Kontext Flucht und Migration
Silvia Ben Mahrez, Sozialarbeiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Innovation und Qualität in Studium und Lehre (ASH-IQ), Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin

18.06.2020 White Feminism. Warum nur ein anti-rassistischer Feminismus emanzipatorisch sein kann
Hengameh Yaghoobifarah, Journalist*in und Mitautor*in und -herausgeber*in von „Eure Heimat ist unser Albtraum“

08.07.2020 Labor 89: Intersektionale Bewegungsgeschichte/n aus West und Ost
Peggy Piesche, Aktivistin und Referentin für Diversität, Intersektionalität und Dekolonialität, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

KOORDINATION
Cornelia Springer, Wissenschaftliche Koordination „Engagementförderung durch universitäre Lehre“, Studiendekanat der Fakultät für Geisteswissenschaften / in Kooperation mit der Initiative Bildung – Macht – Rassismus



© Barbara Bonanno – Pixabay

In der Öffentlichkeit erkennen, definieren und ordnen Gesellschaften ihre Probleme hinsichtlich ihrer Relevanz und Lösbarkeit. Als zwischen Zivilgesellschaft und Parlament vermittelnder Sphäre und allgemeinverbindlicher Sozialisationsinstanz kommt ihr hiermit eine zentrale Bedeutung für die politische Ordnungsbildung zu. Die Entwicklungsdynamiken in diesem Bereich hat Jürgen Habermas in seinem Anfang der 1960er Jahre erschienenen Buch zum

„Strukturwandel der Öffentlichkeit“ untersucht. Unter Bedingungen von Globalisierung, Digitalisierung und einer anhaltenden Kommodifizierung von Arbeit und Privatsphäre – so der Ausgangspunkt der geplanten Reihe – hat die Öffentlichkeit seitdem einen weiter anhaltenden Transformationsprozess durchlaufen. Diesen mit Blick auf ihre politischen Funktionsdynamiken zu reflektieren, ist das Anliegen der geplanten Vortragsreihe.

21.04.2020 Strukturwandel der Öffentlichkeit aus Gramscianischer Perspektive

Prof. em. Dr. Frank Deppe, Institut für Politikwissenschaft, Phillips-Universität Marburg

28.04.2020 Europeanizing Social Movements in Times of Crisis

Prof. Donatella della Porta, Department of Political and Social Sciences, European University Institute

12.05.2020 Eigentum im Strukturwandel der Öffentlichkeit

Sabine Nuss, Co-Geschäftsführung Karl Dietz Verlag, Rosa-Luxemburg-Stiftung

26.05.2020 Vive l'indifférence: Die halbierte Öffentlichkeit der Externalisierungsgesellschaft

Prof. Dr. Stephan Lessenich, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

09.06.2020 Abschied von der Maloche: Meinungs-wissen und mediale Wirklichkeitsverluste nach dem Boom (1980-2000)

Prof. Dr. Lutz Raphael, Fachbereich III, Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier

23.06.2020 Public Sociology – Zwischen populistischer Zumutung und Aufklärungschance

Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Institut für Soziologie: Soziologie/Gender-Studies, Ludwig-Maximilians Universität München

KOORDINATION

Dr. Martin Seeliger, Institut für Soziologie: Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Universität Hamburg



EXTRA: MBA GESUNDHEITSMANAGEMENT

Gesundheitsunternehmen professionell und erfolgreich managen

Das Management in Institutionen des Gesundheitswesens steht heute vor völlig neuen Herausforderungen. Um für Führungs- und Managementaufgaben gut aufgestellt zu sein, reicht medizinisches Fachwissen allein nicht mehr aus.

Der Masterstudiengang Gesundheitsmanagement vermittelt erforderliche Kompetenzen, um Führungsaufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können. Fachübergreifende Fragestellungen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen interdisziplinär gelöst.

Die Einbeziehung der verschiedenen beruflichen Tätigkeiten der Studierenden in die vermittelten Lehrinhalte stellt einen wichtigen Bestandteil des Lehrkonzeptes dar und fördert die Erreichung der Lernziele. Der berufs begleitende MBA Gesundheitsmanagement startet jährlich zum Sommersemester.

Weitere Informationen:
Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Nicole Schmidt
Tel. +49 40 42838-9701
nicole.schmidt@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/mbagesundheit

Die Soziologie ins Leben stellen

Die Stärke eines sozialwissenschaftlichen Klassikers bemisst sich daran, ob seine Aussagen über den Entstehungszeitraum hinaus und in die vermutete Zukunft hineinreichen, spätere Interpretationsspielräume offen haltend. Ferdinand Tönnies' (1855-1936) Werk erfüllt diese Forderung. Die Universität Hamburg ist Tönnies, dem Begründer der Soziologie als Einzelwissenschaft in Deutschland, mehrfach verpflichtet, u.a. als informell einflussreicher Ehrendoktor der Rechts- und Staatswissenschaften (1921). Die Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Soziologie am Allendeplatz 1 hat seit 1982 die Gesamtausgabe von Tönnies' Schriften gemeinsam mit der Tönnies-Gesellschaft Kiel und seit 2011 gefördert von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur auf den Weg gebracht (bisher 10 von 24 Bänden).

08.04.2020 Ortsgemeinschaften in der Weltgesellschaft

Prof. em. Dr. Alexander Deichsel, Universität Hamburg/ Dr. Arnd Zschesche, Hochschule Luzern Wirtschaft/ Prof. Dr. Oliver Errichiello, Lehrstuhl für Markensoziologie, Hochschule Mittweida, beide Büro für Markenentwicklung, Hamburg

22.04.2020 Die Funktion der Aktie im Markensystem einer börsennotierten Gesellschaft

Dr. Axel Schroeder, Geschäftsführender Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender der MPC Capital AG

06.05.2020 Die Öffentliche Meinung als Religion der Neuzeit? Ferdinand Tönnies sozialphilosophischer Entwurf

Dr. Rainer Waßner, Dozent i. R., Universität Hamburg

20.05.2020 Spuren der linken Tönnies-Rezeption

Sebastian Klauke, M.A., Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Referent der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V., Kiel

10.06.2020 Rezeption des soziologischen Denkens von Tönnies in der spanischen Soziologie: Annäherung und Ausblick

Dr. Ana Isabel Erdozain, Romanisches Seminar, Universität zu Kiel und Vizepräsidentin der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V., Kiel

Die gegenwärtige Weltlage lässt sich wesentlich als die Spannung gewachsener Ortskulturen und universaler Weltzivilisation beschreiben. Ihr Zusammenhang wird gelebt, aber je nach „Standort“ unterschiedlich aufgefasst und interpretiert. Hier erlaubt der systemisch-konkrete Zugriff des Nordfriesen eine Einordnung aber vor allem inhaltliche Klärung des Sozialphänomens.

Die Referenten stellen ihre persönliche Art und Weise vor, Tönnies' Soziologie und seine Problemstellungen ins heutige Geschehen zu übersetzen: In Wirtschaft und Gesellschaft, Medien und Politik, Wissenschaft und Alltag. Die Zeitlosigkeit und Lebendigkeit seines wissenschaftlichen Zugriffs wird in dieser Vielfalt und Themenbreite deutlich.

17.06.2020 Selbstähnlichkeit in der Nachrichtenflut – Markensoziologische Bemerkungen zur Ordnung im vermeintlichen Chaos

Dr. Martin Busch, Redakteur und Moderator Radio Bremen

24.06.2020 Über die Begründung der empirischen Wissenschaften – Leibniz, Marx und Tönnies

PD Dr. Hartmut Hecht, Akademie der Wissenschaften Berlin

08.07.2020 Um eine Soziologie von Innen bittend

Prof. em. Dr. Alexander Deichsel, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. em. Dr. Alexander Deichsel, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg / Dr. Rainer Waßner, Dozent i. R., Universität Hamburg / Prof. Dr. Oliver Errichiello, Hochschule Mittweida, Büro für Markenentwicklung Hamburg / Dr. Arnd Zschesche, Hochschule Luzern Wirtschaft, Büro für Markenentwicklung Hamburg

ZEIT & ORT
21.04.20–23.06.20
dienstags
18–20 Uhr
Von-Melle-Park 5
Raum 0079

ZEIT & ORT
08.04.20–08.07.20
mittwochs
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörssal M

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT 4.0

Lecture2Go



ZEIT & ORT

07.04.20–07.07.20

dienstags

18–20 Uhr

Edmund-Siemers-Allee 1

Hauptgebäude

Flügel West

Raum 221

Die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit

Überall sprechen wir über neue Entwicklungen - neue Technologien, künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Megatrends und Co. Was bedeutet all dies für die internationale Entwicklungszusammenarbeit (EZ)? Welche Veränderungen zeichnen sich ab, welche Arten von Innovation haben bereits stattgefunden, welche neuen Entwicklungen und Instrumente sind vielversprechend und welche sind kritisch zu sehen? Diesen Fragen will unsere Ringvorlesung 2020 nachgehen.

Nachdem wir uns in den letzten Jahren konkret mit der Agenda 2030 und den komplexen Zusammenhängen von Handel, Hunger und Armut auseinandergesetzt haben, wollen wir unseren Fokus nun auf die Chancen und Risiken einer Entwicklungszusammenarbeit 4.0 lenken.

Das Thema ist brandaktuell und wir stecken mittendrin. Digitale Tools erkennen Unterernährung bei Kindern, unterstützen die Land- und Forstwirtschaft und geben Communities eine Plattform, um ihre größten Herausforderungen zu signalisieren, damit Unterstützungsprogramme danach ausgerichtet werden können. Drohnen revolutionieren den medizinischen Notdienst und bieten völlig neue

07.04.2020 Worum geht es in unserer Ringvorlesung zu Entwicklungszusammenarbeit 4.0?

Prof. Dr. Cord Jakobeit, Institut für Politikwissenschaft, Universität Hamburg / SID-Hamburg (Jan Oliver Hämmerling, Karsten Weitzenegger, Carsten Schrader, Juliane Petersen)

21.04.2020 „Digitalisierung trifft Entwicklungszusammenarbeit“ – Wo stehen wir?

Manuel Marx, Sektorprogramm Digitalisierung für nachhaltige Entwicklung, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Bonn

28.04.2020 Mit innovativen Tools gegen Hunger: Digitale Lösungen und wirtschaftliche Ansätze aus NGO-Perspektive

Florian Landorff, Head of Innovation, Deutsche Welthungerhilfe e. V., Bonn

12.05.2020 Der alte Mann und das Datenmeer: Was können wir durch Digitalisierung in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit verändern?

Dr. Lina Kleemann, Entwicklungsökonomin, Manager Digital Innovation Unit, GFA Consulting Group, Hamburg

Monitoring- und Sicherheitsleistungen in abgelegenen oder Krisengebieten. Im Fundraising sind Crowdfunding-Plattformen längst etabliert – und nun gibt Virtual Reality privilegierten Menschen zusätzliche Eindrücke, die ihre Spenden noch viel großzügiger werden lassen. All dies sind nur einige Beispiele für zahlreiche Innovationen, die uns in der EZ begegnen. Die große Frage bleibt: In wie weit kann diese neue Innovationswelle tatsächlich zum Erreichen der Agenda 2030 beitragen?

Wie immer laden wir Experten*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis ein, um zu diversen Themen auf diesem Gebiet zu sprechen.

Weitere Informationen und aktuelle Änderungen: sid-hamburg.de/rv2020

Diese Ringvorlesung wird gefördert von BMZ/Engagement Global, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung und der Universität-Hamburg.



19.05.2020 Ressourcenflucht und Konzernmonopol – Kann eine Digitalisierung überhaupt nachhaltig sein?

Marie-Luise Abshagen, Forum Umwelt & Entwicklung, Berlin

26.05.2020 Von ‚Agile goes Non-Profit‘ bis ‚EcoCrowd‘: Die neuen Trends in der NGO-Szene

Michael Golze, Deutsche Umweltstiftung, Berlin

09.06.2020 Wird die agile Vernetzung von globalen Ressourcen – unterstützt durch Digitalisierung und AI – die traditionelle Entwicklungszusammenarbeit ersetzen?

Kilian Kleinschmidt, von UNHCR bis switxboard GmbH, Global Networking and Consulting, Wien

16.06.2020 Digitalisierung und Entwicklung – Denkanstöße aus techniksoziologischer Perspektive

Kerstin Fritzsche, Forschungsgruppe Digitalisierung & Nachhaltigkeit, Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), Potsdam

23.06.2020 The impact of Digital Disruption on the Rwandan economy

Isaac Rugamba, Global Shaper, Kigali Hub. (<https://www.globalshapers.org/hubs/kigali-hub>) Masters in Public Policy and Management at SOAS, University of London

07.07.2020 Wie verändert China die EU-Entwicklungspolitik in Afrika?

Dr. Christine Hackenesch, Head of Research Programme Inter- and Transnational Cooperation, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Abschlussveranstaltung mit geladenen Gästen

KOORDINATION

Prof. Cord Jakobeit, Institut für Politikwissenschaft, Universität Hamburg / Society for International Development (SID) Hamburg Chapter - Gesellschaft für Internationale Entwicklung Hamburg e.V.

EXTRA: GRUNDLAGEN IN ARBEITSRECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Die Weiterbildungs-Dauerbrenner der Universität Hamburg werden in fast allen Berufsfeldern benötigt

Das Wichtigste zu Arbeitsvertragsrecht und Kündigungsschutzrecht

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Arbeitsrecht: Einführung und Grundlagen“ führt in das Arbeitsvertragsrecht, das kollektive Arbeitsrecht, das Kündigungsschutzrecht sowie in Arbeitsgerichtsverfahren ein. Die Studieninhalte werden von erfahrenen Richterinnen und Richtern sowie Anwältinnen und Anwälten vermittelt, u. a. wird eine Gerichtsverhandlung am Arbeitsgericht besucht.

Die Weiterbildung richtet sich gezielt an Nicht-Juristen, die sich schnell und praxisorientiert Grundlagen des Arbeitsrechts aneignen möchten, um sich qualifiziert an betrieblichen Entscheidungen im personalrechtlichen Bereich beteiligen zu können.

Kompaktes Grundlagenwissen Betriebswirtschaft

Elementare Kenntnisse der Betriebswirtschaft sind in Unternehmen, für Existenzgründerinnen und -gründer und auch in der öffentlichen Verwaltung unabdingbar. Im Seminar „BWL: Einführung und Grundlagen“ werden für Berufstätige ohne wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund grundlegende Prinzipien wirtschaftlichen Handelns sowie die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Fachbegriffe erläutert. Methoden des externen Rechnungswesens, der Kosten- und Leistungs- und der Investitionsrechnung sowie Finanzierungsinstrumente werden anwendungsbezogen dargestellt und mit aktuellen Fallbeispielen belegt. Auch konstitutive Entscheidungstatbestände und strategische Fragen des Marketings werden erörtert.

Breite Zielgruppe

Zielgruppe sind Berufstätige aller Fachrichtungen, die sich neue Arbeitsbereiche erschließen und für Führungsaufgaben qualifizieren wollen. Voraussetzung wird eine abgeschlossene Hochschul- oder Berufsausbildung. Die meisten Teilnehmenden kommen aus Hamburger Unternehmen verschiedener Branchen und befinden sich auf dem Weg zur Führungskraft; sie beobachten sehr positive Auswirkungen auf ihre Karriere.

Organisation und Termine

Beide Grundlagenkurse finden kompakt an vier Wochenenden innerhalb von vier Monaten statt.

- Start „Arbeitsrecht“: 27. März 2020, weitere Seminarwochenenden im April, Mai und Juni
- „Betriebswirtschaft“: Seminarwochenenden im September, November, Januar und Februar
- Unterrichtszeiten: freitags von 17.00 bis 21.00 Uhr, samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr und sonntags von 9.00 bis 15.00 Uhr

Die Vergabe der freien Plätze erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.

Weitere Informationen:

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Daniela Krüchel
Tel.: +49 40 42838-9710
daniela.kruechel@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/arbeitsrecht
www.zfw.uni-hamburg.de/bwl

DER FAKTOR ZEIT

Certificate
Intercultural
Competence

ZEIT & ORT

06.04.20–06.07.20
montags
16–18 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel West
Raum 221

Interdisziplinäre Perspektiven auf einen neuen Ansatz in der Gewaltforschung

Wie prägt Zeitlichkeit Konzeptionen und Wahrnehmungen von Gewalt? Der Attentäter von Halle zum Beispiel stellte sich mit seinem Angriff auf die jüdische Gemeinde an einem hohen Feiertag in eine jahrhundertlange Tradition antijudaistischer Gewalt. Noch im Auto hörte er rechtsextremen Rap. Zeitgleich übertrug er seine Taten ins Internet. Die Bilder zeigen einen Mann, der glaubt, er besäße alle Zeit der Welt. Währenddessen erlebten die in der Synagoge Anwesenden die Minuten des bangen Wartens, ob die Tür halten würde, als endlos. Opfer derartiger Gewalttaten teilen ihre Lebensgeschichte oft in die

Zeit vor dem Anschlag und die Zeit danach ein. Im Fall von Halle fragen sie sich auch, was die Zukunft ihnen als Juden in der Bundesrepublik bringen wird.

Schon dieses aktuelle Beispiel zeigt: Zeitlichkeit als eine der Grundkonstanten menschlicher Existenz übt einen entscheidenden Einfluss auf Planung, Gestalt, Ausübung, Erfahrung, aber auch Deutung von Gewaltphänomenen aus. Aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven widmen sich die Vorträge diesem bislang in der Gewaltforschung wenig beachteten „Faktor Zeit“.

06.04.2020 Blitzkrieg. Eilmärsche. Langeweile. Temporalitäten von Gewaltunternehmungen in der Geschichte

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Deutsche Geschichte / Prof. Dr. Werner Rieß, Alte Geschichte, beide Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

20.04.2020 Theoriedebatten in Gewaltgeschichte und Soziologie. Das Problem der Zeitlichkeit

Prof. Dr. Wolfgang Knöbl, Direktor des Hamburger Instituts für Sozialforschung

27.04.2020 Trauma und Latenz. Die Erinnerung an die Shoah in Texten der zweiten Generation

Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Institut für Romanistik, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II, Universität Hamburg

11.05.2020 Export des staatlichen Gewaltmonopols über Zeit. Polizeien als Akteure globalen Regierens

Prof. Dr. Ursula Schröder, Wissenschaftliche Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

18.05.2020 „In 50 Jahren werden die Pfälzer Franzosen sein.“ Besatzungsalltag und Zukunftsprognosen in der Pfalz, 1918-1930

Prof. Dr. Sabine Kienitz, Institut für Volkskunde/ Kulturanthropologie, Fachbereich Kulturwissenschaften, Universität Hamburg

25.05.2020 Historische Anthropologie der Rhythmen im Mittelalter

Prof. Dr. Jean-Claude Schmitt, Directeur d'études à l'EHESS, Centre de recherches historiques – CRH, Paris

08.06.2020 „Steh auf, klage bei Nacht.“ Gewalt-Zeiten in den Stadtklagen Israels

Prof. Dr. Dr. h.c. Corinna Körting, Institut für Altes Testament, Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg

15.06.2020 Ins Gedächtnis geschrieben. Das Nachleben der Leningrader Blockade als kollektive Gewalterfahrung

Prof. Dr. Anja Tippner, Institut für Slavistik, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II, Universität Hamburg

22.06.2020 Echtzeiten des Hasses. Social Media und die Bedeutung von Emotionen in extremistischen Radikalisierungsprozessen

Prof. Dr. Sighard Neckel, Fachgebiet Soziologie, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

29.06.2020 Musik der Zeit. Gewaltexzesse im deutschen Gangsta Rap anhand des Beispiels Kollegah

Prof. Dr. Michael Ahlers, Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL), Musikdidaktik mit Schwerpunkt Populärmusik, Leuphana Universität Lüneburg

06.07.2020 The Global South in a World of Weaponised Interdependence: How to Cope when Caught in a Crossfire?

Prof. Dr. Amrita Narlikar, D.Phil. (Oxon), Ph.D. (Cantab), Präsidentin des German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Deutsche Geschichte / Prof. Dr. Werner Rieß, Alte Geschichte, beide Fachbereich Geschichte, Forschungsgruppe Gewalt-Zeiten, Universität Hamburg



© Richard McCall, Pixabay

EXTRA: DAS KONTAKTSTUDIUM AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Was ist das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium ist eine Weiterentwicklung des traditionellen Gasthörerstudiums. Es dient der persönlichen Weiterbildung und bietet allen wissenschaftsinteressierten Menschen die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren der Universität Hamburg teilzunehmen.

Zielgruppe

Das Kontaktstudium wendet sich an Interessierte jeden Alters, die sich wissenschaftlich weiterbilden wollen, ohne dabei einen Studienabschluss anzustreben.

Freie Fächerwahl

Als Kontaktstudentin oder -student können Sie sich ganz nach Ihren individuellen Interessen weiterbilden. Sie können fachübergreifend studieren, d. h. Veranstaltungen aus verschiedenen Fächern frei kombinieren. Inhaltliche Gestaltung und Dauer des Studiums sind frei wählbar. Auch der Umfang des Studiums, d. h. die Anzahl der Lehrveranstaltungen, kann individuell festgelegt werden. Wir empfehlen jedoch, pro Lehrveranstaltung zusätzlich wöchentlich ca. zwei Stunden Zeit für die Vor- und Nachbereitung einzuplanen.

Fakultätsprogramm und Zusatzprogramm

An über 300 Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität Hamburg können die Kontaktstudentinnen und -studenten teilnehmen, gemeinsam mit den Regelstudierenden.

Zusätzlich stellt das Zentrum für Weiterbildung jedes Semester ein umfangreiches Zusatzprogramm zusammen, das speziell die Interessen von älteren Kontaktstudierenden berücksichtigt:

- Vortragsreihen aus einem breiten Themenspektrum zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen, z. B. aus Geschichts-, Literatur- und Medienwissenschaft, Philosophie, Politik etc.
- studieneinführende und -unterstützende Seminare, z. B. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- wissenschaftliche Exkursionen
- fachübergreifende Veranstaltungen zu einem wechselnden Semesterschwerpunkt.

Weitere Teilnahmemöglichkeiten

- Sportkurse des Hochschulsports Hamburg
- Kulturkursprogramm des AstA

Einfacher Zugang

Für die Teilnahme am Kontaktstudium ist kein Abitur erforderlich. Es gibt keine Altersbegrenzung.

Keine Prüfungen

Mit einem Kontaktstudium wird kein universitärer Abschluss erworben. Daher gibt es für Kontaktstudierende weder Pflichtveranstaltungen noch Prüfungen.

Kontaktcafé

Zum Kennenlernen und Austausch bietet die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden an jedem ersten Freitag des Monats das Kontaktcafé an. Herzlich eingeladen sind Kontaktstudierende und auch alle, die sich für das Kontaktstudium interessieren.

Anmeldung und Kosten

Ein Anmeldeformular mit Belegbogen befindet sich im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums. Wir schicken Ihnen das Veranstaltungsverzeichnis gerne kostenlos und unverbindlich zu. Das Entgelt des Kontaktstudiums beträgt 130 Euro pro Semester. Dafür können mehrere Vorlesungen, Vortragsreihen und Seminare belegt werden.

Weitere Informationen

Umfangreiche Auskünfte zum Kontaktstudium finden Sie im Internet. Wir beraten Sie gerne telefonisch, per Mail oder persönlich zu den Studienmöglichkeiten und zu allen organisatorischen Fragen.

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg
Tel. +49 40 42838-9777
kst.zfw@lists.uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/kst

SEMESTERAUFTAKT DES KONTAKTSTUDIUMS

Mittwoch, 01.04.2020, 14.00–16.00 Uhr
Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal C

- **Begrüßung**
Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp
- **Eröffnungsvortrag zum Semesterschwerpunkt „Tradition – Transformation“**
Prof. Dr. Michel Clement, Fakultät für Betriebswirtschaft
- **Informationen zum Kontaktstudium**
Karin Pauls / Stefanie Woll, Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg
- Im Anschluss findet eine **Campusführung** statt.

Die Auftaktveranstaltung steht allen Interessierten offen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos zum
Kontaktstudium
auf Seite 33

Der Beitrag der Geisteswissenschaften

Im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen 2015 siebzehn Nachhaltigkeitsziele formuliert, die sich jeweils einer globalen Herausforderung widmen. Die Nachhaltigkeitsziele beinhalten die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Bei der Frage, wie die Geisteswissenschaften diese Nachhaltigkeitsziele unterstützen, fallen drei Ziele ins Gewicht: „Hochwertige Bildung“, „Geschlechtergleichheit“ und „Frieden“.

Für die Zukunftsbewältigung leisten die Geisteswissenschaften zudem einen unverzichtbaren Beitrag,

der sich in den siebzehn Nachhaltigkeitszielen nicht wiederfindet: Geisteswissenschaften sind die Disziplinen, in denen u.a. Kenntnisse über kulturbezogenes gesellschaftliches Verhalten methodisch gewonnen und systematisch bewahrt und vermittelt werden. Geisteswissenschaften pflegen das kollektive „kulturelle Gedächtnis“ der Menschheit. Kulturelle Artefakte erinnern uns, woher wir kommen und lassen uns unser kulturelles Gewordensein besser verstehen. Auch mit dieser Aufgabe kommt den Geisteswissenschaften eine besondere Schlüsselrolle für die erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft zu.

08.04.2020 Kick-off-Veranstaltung

Dr. Ulrike Job, Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereiche Sprache, Literatur und Medien I & II, Universität Hamburg

15.04.2020 Die Agenda 2030, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Transformationsprozesse an Hochschulen: Eine Einführung

Dr. Claudia T. Schmitt, Geschäftsführerin und wissenschaftliche Koordinatorin, Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität, Universität Hamburg

22.04.2020 Freiheit versus Nachhaltigkeit?

Kira Meyer M.A., Fachbereich Philosophie, Geschichte der Philosophie, Universität Hamburg

29.04.2020 Latinistik oder: Die zwei Gesichter der Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Claudia Schindler, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II, Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Hamburg

06.05.2020 Peace, Justice and Strong Institutions? Praktisch-theologische Überlegungen zum Zusammenhang von Religion und sozialer Kohäsion

Prof. Dr. Kristin Merle, Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Praktische Theologie, Universität Hamburg

13.05.2020 Nachhaltigkeit in Kultur? Vielfältige Nachhaltigkeitsvorstellungen im Kontext der Erhaltung und Digitalisierung von Kulturerbe

Samantha Lutz M.A., Fachbereich Kulturwissenschaften, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg

20.05.2020 Nachhaltiger Konsum – Überlegungen zum Verhältnis von Konsum, Nachhaltigkeit und Bedürfnis in ethischer Perspektive

Simon Jungnickel, Dipl.-Theol., Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Systematische Theologie, Universität Hamburg

27.05.2020 Dramatische Erinnerungen – dramatisch erinnern: Zur Rolle der Literatur(wissenschaft) im Kontext von Flucht, Trauma und Neubeginn am Beispiel des frankophonen Theaters

Christiane Müller-Lüneschloß M.Ed., Graduiertenkolleg Geisteswissenschaften, Universität Hamburg

10.06.2020 Wie die ältesten Koranhandschriften der Welt in den 1980er Jahren restauriert wurden

Prof. Dr. Thomas Eich, Asien-Afrika-Institut, Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Universität Hamburg

17.06.2020 Geschichtswissenschaft als Garant für Nachhaltigkeit? Der Beitrag der Mittelalterforschung zur modernen Erinnerungskultur

Prof. Dr. Christoph Dartmann, Fachbereich Geschichte, Arbeitsbereich Mittelalter, Universität Hamburg

24.06.2020 Zur geistigen Dimension von Nachhaltigkeit. Das Konzept in den Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Marion Krause, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II, Institut für Slavistik, Universität Hamburg

08.07.2020 Kino, Körper, Geschlecht: Zur Nachhaltigkeit von Genderforschung in den Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Judith Ellenbürger, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I, Institut für Medien und Kommunikation, Universität Hamburg

15.07.2020 Nachhaltig? Vom Transfer des kulturellen Erbes in die digitale Welt

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

KOORDINATION

Dr. Ulrike Job, Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereiche Sprache, Literatur und Medien I & II, Universität Hamburg

Human Dignity has gained renewed interest in the philosophical debate. Increasingly, the concept of human dignity is referred to when discussing applied policies, such as policies regulating migration, Guam reproduction, assisted suicide, to name but a few. Yet the idea of human dignity as a plausible

concept in philosophy has seen some important criticisms. In the course of the Ringvorlesung on human dignity, international scholars will debate what it may mean to speak of human dignity, and to what contexts it can be plausibly applied.

29.04.2020 Treating as Inferior

Prof. Andrea Sangiovanni, Department of Philosophy, King's College London and Department of Political and Social Science, European University Institute

13.05.2020 Some Remarks on Migration within a Kantian Framework

Prof. Dr. Corinna Mieth, Institut für Philosophie I: Politische Philosophie und Rechtsphilosophie, Ruhr-Universität Bochum

27.05.2020 Interactional Ethics and Human Dignity

Prof. Kimberley Brownlee, Department of Philosophy, University of Warwick

17.06.2020 Objectification and Dignity

Elena Papadaki, MD, PhD, Haemopoiesis Research Laboratory, University of Crete Medical School

01.07.2020 Dignity and Autonomy at End of Life

Prof. Ben Colbourn, School of Humanities: Political Philosophy, University of Glasgow

15.07.2020 Title tba

Ass.-Prof. Dr. Laura Valentini, Department of Government, The London School of Economics and Political Science

KOORDINATION

Prof. Dr. Christine Straehle, Professur für Praktische Philosophie, Institut für Philosophie, Universität Hamburg

EXTRA: INTEGRATIVE LERNTHERAPIE

Qualifizierte Therapeutinnen und Therapeuten unterstützen hilfebedürftige Kinder

Integrative Lerntherapie richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Schwierigkeiten – sogenannte Teilleistungsstörungen – im Bereich des Schriftspracherwerbs und des Erwerbs mathematischer Inhalte haben, die nicht durch schulische Fördermaßnahmen oder Nachhilfe zu beheben sind. Basierend auf der Zusammenführung von Kompetenzen aus den Disziplinen Mathematik, Deutsch, Psychologie und Pädagogik werden Lernumgebung und Lerninhalte individuell auf das Kind zugeschnitten und situationsabhängig angepasst.

Die Basis des berufsbegleitenden Masterstudium „Integrative Lerntherapie M.A.“ ist die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Qualifikation in Verbindung mit Kompetenzen im Bereich Entwicklung und Entwicklungsstörungen. Es ist für Berufsgruppen interessant, die Kinder in ihrem Lernprozess unterstützen, also z. B. Sozialpädagoginnen und -pädagogen oder Psychologinnen und Psychologen. Zudem bietet es Erzieherinnen und Erziehern oder Logopädinnen und Logopäden ohne ersten Studienabschluss neue berufliche Perspektiven. Sie können über eine Zulassungs-

prüfung zugelassen werden, wenn sie berufliche Qualifikationen nachweisen können, die einem Studium gleichwertig sind.

Lerntherapeutinnen und -therapeuten mit einem staatlich anerkannten Masterabschluss stehen sowohl gegenüber Kostenträgern als auch gegenüber den Kindern und ihren Eltern für ein fachlich kompetentes Angebot. Sie sind qualifiziert, die Schwierigkeiten Betroffener zu beurteilen, Ursachen und Zusammenhänge von Problemen zu erkennen, Hilfe durch geeignete Institutionen zu vermitteln, sowie selber eine angemessene Lerntherapie anzubieten.

Das Studium ist berufsbegleitend, vorwiegend in Wochenendseminaren organisiert und daher gut mit Beruf und Familie vereinbar. Die Bewerbungsfrist endet am 15.08.2020.

Weitere Informationen:

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Dr. Michaela Tzankoff
Tel.: +49 40 42838-9715
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/lerntherapie

ZEIT & ORT

08.04.20–15.07.20
mittwochs
16–18 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel West
Raum 221

ZEIT & ORT

29.04.20-15.07.20
mittwochs
16–18 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal A

Nachhaltige Anpassung an den Klimawandel – Wie gehen verschiedene Städte vor?

Klimaänderungen sind nicht nur verbunden mit Zunahmen der global gemittelten Temperaturen sowie mit Änderungen der Niederschlagsmuster und -intensitäten. Die Effekte sind regional unterschiedlich und für einzelne Wetterlagen verschieden ausgeprägt. Gleiches gilt für den Meeresspiegelanstieg oder Veränderungen in der Grundwasserverfügbarkeit. Die Wirkung dieser klimabedingten Änderungen hängt auch davon ab wie die Städte und Regionen auf die veränderten Einflüsse vorbereitet sind. Direkte menschliche Eingriffe in die Umwelt durch Wasserbau, Wasserentnahme oder Flächenversiegelung beeinflussen die durch Klimaänderungen verursachten potentiellen Schäden. Wie hier unter Berücksichtigung der Reduktion der Treibhausgasemissionen Vorsorge getrieben wird, hängt ab vom gesellschaftlichen

15.04.2020 City of Copenhagen: climate change mitigation and adaptation strategies

Lykke Leonardsen, Program Director Resilient and Sustainable City Solutions, City of Copenhagen

22.04.2020 Vulnerabilität und Schutz gegenüber Hochwasser: Fallstudien aus Miami (Florida), Rotterdam (Niederlande), und Colombo (Sri Lanka)

Dr. Laurens Bouwer, Climate Service Center Germany GERICS/HZG, Hamburg

29.04.2020 Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Hamburg

Dr. Gabriele Gönner, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Hamburg

06.05.2020 Von der Natur abgeschaut: Klimaschutz und Klimaanpassung in Neugraben-Fischbek

Dr. Maja Berghausen, Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg

13.05.2020 Water from 4 sides: the experiences in Taiwan

Prof. Dong-Jing Doong, DCKU, Taiwan

Umgang mit Wasser und damit verbundenen planerischen Vorgaben und politischen Prioritäten.

Im Exzellenzcluster CliCCS (Climate, Climatic Change and Society) werden im Projekt C1 „Nachhaltige Anpassungsszenarien für Städte – Wasser von 4 Seiten“ Planungsszenarien für städtische Gebiete entwickelt, in denen Veränderungen von Grundwasserstand, Sturmfluten, Flussüberschwemmungen und niederschlagsinduzierte Sturzfluten in ihrer Wechselwirkung mit der Verwundbarkeit einzelner Gebiete und dem Risiko für städtische Gemeinschaften untersucht werden. Nach einer Ringvorlesung vor einem Jahr, die den Schwerpunkt auf Hamburg gelegt hatte, werden in diesem Jahr internationale Ansätze im Vordergrund stehen, wobei auch Perspektiven für Hamburg mit einfließen.

27.05.2020 Klimaerlebnis Würzburg

Christian Hartmann, M.Sc., Institut für Geographie und Geologie, Universität Würzburg

10.06.2020 Climate change adaptation in the City of Rotterdam: strategies, instruments and projects

Corjan Gebraad, Water Department, Strategy Development / Climate Adaptation, City of Rotterdam

17.06.2020 Climate adaptation governance and citizen engagement - Findings from practice and research from Dutch cities

Prof. Heleen Mees, Copernicus Institute of Sustainable Development, University of Utrecht

24.06.2020 Entwässerungsplanung für Hamburg bis Ende des Jahrhunderts

Dr. Christian Günner, Leiter Infrastrukturkoordination & Stadthydrologie, Hamburg Wasser

KOORDINATION

Prof. Jörg Knieling, Stadtplanung, HafenCity Universität Hamburg / Prof. Jürgen Oßenbrügge, Institut für Geographie, CEN, Universität Hamburg / Dr. Franziska Hanf / Prof. Heike Schlünzen, beide Meteorologisches Institut, CEN, Universität Hamburg



FOOD & HEALTH ACADEMY 2020

Die FOOD & HEALTH ACADEMY versteht sich als Aufklärungsforum für alle interessierten Bevölkerungsgruppen in Sachen Gesundheit und Ernährung. Dadurch wurde bereits vor zehn Jahren begonnen eine Schnittstelle zu etablieren, die den Dialog zwischen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit in den Bereichen Lebensmittel und Ernährung sowie den daraus resultierenden Gesundheitsfragen fördert. So wird die Öffentlichkeit über neueste Trends in diesen Bereichen informiert sowie für eine gesunde Ernährung und einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert.

Mit der aktuellen Veranstaltungsreihe widmen wir uns dem topaktuellen Thema „LEBENSMITTELVERSORGUNG 2050 | WAS WIRD SICH ÄNDERN?“.

Die UNO erwartet bis 2050 9,7 Mrd. Menschen. Eines der großen Probleme des 21. Jahrhunderts wird die ausreichende Versorgung mit sicheren Lebensmitteln sein. Neben der steigenden Weltbevölkerung wird auch die zunehmende Klimaveränderung Auswirkungen auf Produktionserträge haben.

Um die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln befriedigen zu können, ist es erforderlich die Sicherheit sowie die Haltbarkeit von Lebensmitteln

zu verbessern. Weiterhin wird es auch notwendig sein, alternative Anbauwege zu generieren bzw. die Landwirtschaft effizienter zu gestalten.

Lebensmittelversorgung betrifft alle und deswegen sollte sich jeder mit dieser Thematik auseinandersetzen und sich sein eigenes auf wissenschaftlichen Fakten basiertes Bild schaffen. Dazu wollen wir als Vermittler und Kommunikator zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verbrauchern unserer Verantwortung als Teil der Gesellschaft nachkommen. Die jeweiligen Inhalte werden getreu unserem Leitbild „TRANSLATING SCIENCE“ von anerkannten Experten eingehend aufbereitet und verständlich präsentiert, wobei auf eine kontroverse Betrachtung der Themen Wert gelegt wird. Den Teilnehmenden der Veranstaltung wird somit neben einer Einführung in die Thematik die Gelegenheit gegeben, ihr Wissen zu vertiefen und zu aktualisieren.

Ich bin sicher, es ist auch ein interessantes Thema für Sie dabei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Universität Hamburg!

Weitere Informationen:
www.hsfs.org/de/FHA.php



16.04.2020 Wie Intelligente Verpackungen der Zukunft die Lebensmittelverschwendung reduzieren können

Prof. Dr. Markus Schmid, Sustainable Packaging Institute SPI, Fakultät Life Sciences, Hochschule Albstadt-Sigmaringen

14.05.2020 Landwirtschaft heute und morgen

Prof. Dr. Uwe A. Schneider, Research Unit Sustainability and Global Change, Agricultural Economics and Resource Management, Universität Hamburg

11.06.2020 Neuartige Flächennutzung – Vertical / Inhouse / Urban Farming

Prof. Dr. Jörg Fromm, Fachbereich Biologie, Institut für Holzwissenschaften, Universität Hamburg

25.06.2020 Grüne, rote und weiße Gentechnik sowie neuartige Züchtungsverfahren

Dr. Björn Petersen, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Nutztiergenetik, Neustadt a.Rbge.

09.07.2020 Mehr, gesünder, preiswert und umweltfreundlich: Was können die landwirtschaftlichen Technologien der Zukunft?

Prof. Dr. Jan Börner, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomie, AG Ökonomie Nachhaltiger Landnutzung und Bioökonomie, Universität Bonn

KOORDINATION

Prof. Dr. Markus Fischer, Hamburg School of Food Science – Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg



ZEIT & ORT

15.04.20–24.06.20
mittwochs
18.00–19.30 Uhr
Geomatikum
Bundesstraße 55
Hörsaal H6



ZEIT & ORT

16.04.20–09.07.20
donnerstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel Ost
Raum 221

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence

ZEIT & ORT

28.04.20–23.06.20
dienstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal A

psychenet
Hamburger Institut für Psychische Gesundheit

Seite 20 Nachhaltigkeit

Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie

Armut und Einsamkeit bestimmen mit, wie häufig und schwer Menschen psychisch erkranken, ob und wie sie genesen. Urbanes Leben kann seelisch belasten. Muss Stadtplanung von psychiatrie-erfahrenen Menschen lernen? Brauchen wir ein Ministerium für Einsamkeit wie in England? Kann materielle Grundsicherung wirksame psychische Prävention bedeuten? Kann Peer-Support auch Menschen mit sozialen Problemen helfen? Brauchen wir ein recovery- bzw. empowerment-College? – Ziel der Vorlesungsreihe Anthropologische Psychiatrie ist

28.04.2020 Urbanität und psychische Erkrankung
Macht das Zusammenleben auf engem Raum krank? Welche Faktoren belasten uns? Wie können wir auch in Großstädten seelisch gesund bleiben? Was muss Stadtplanung von psychisch sensiblen Menschen lernen?
Prof. Dr. Hans-Joachim Salize, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

12.05.2020 Stigmaresistenz
Das nach wie vor vorhandene Stigma psychischer Erkrankung wird nicht selten in einer Selbst-stigmatisierung vorweggenommen. Die erlebte Tabuisierung führt zu einer fremdbestimmten Geheimhaltung. Die bewusste Auseinandersetzung mit dem Verständnis psychischer Störungen und dem Problem der Stigmatisierung soll zu einer selbstverantworteten Entscheidung führen. Dieser Prozess fördert Stigmaresistenz. Berichtet wird von bisherigen Erfahrungen, theoretischen Voraussetzungen und praktischen Zielen eines neuen Projekts von „Irre menschlich Hamburg“.
Dr. Candelaria Mahlke, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

26.05.2020 Empowerment-College
Menschen mit Krisenerfahrung sind hilfreich – über den Kontext der Psychiatrie hinaus. Das Empowerment College unterstützt Menschen in ihrem Recoveryprozess – Krisenerfahrene, Angehörige, Fachkräfte – und ist offen für den Stadtteil. Gemeinsame Bildungsangebote von und für Alle können helfen gesund zu bleiben und zu werden. Können damit niedrigschwellig soziale Räume von Betroffenen mitgestaltet werden? Ist das eine Herausforderung auch für Hamburg?
Monika Möhlenkamp / Jörn Petersen, F.O.K.U.S Zentrum für Bildung und Teilhabe Bremen

seit ihrem Start im Jahr 2000, ein menschliches Bild von psychischen Erkrankungen zu vermitteln, sie nicht auf die Abweichung von Normen oder die Folge entgleister Transmitter zu reduzieren. Aus dieser Perspektive bekommen die notwendigen Hilfen auch eine politische Dimension: Hilfreiche Psychiatrie braucht eine gut Sozial-, Wohnungsbau- und Kommunalpolitik. Mit Vorteilen für alle: Was psychisch sensiblen Menschen gut tut, bedeutet Psychohygiene für alle. Prävention erfordert Politik.

09.06.2020 Neue Wege in der Wohnungslosenhilfe
Peer-Arbeit ist auch im Vorfeld und außerhalb der Psychiatrie gefragt. 2018 begann die Wiener Wohnungslosenhilfe ein Projekt zur Entwicklung eines Peer Lehrgangs, seither hat sich viel getan. Ein Bericht über den Implementierungsprozess der Peers in der Wiener Wohnungslosenhilfe – von der Ausbildung bis zum Arbeitsplatz – und über neue Entwicklungen in Österreich.
Andrea Pilgerstorfer, FHS St.Pölte / NN, Neunerhaus Kompetenzstelle Peer-Arbeit

23.06.2020 Peer-Arbeit und soziale Not
Viele Menschen kennen beides – psychische Krisen und soziale Not. Beides kann zum Teufelskreis werden. Einsamkeit, Armut und Angst vor Vorurteilen können psychische Krisen zur Erkrankung und Erkrankung zur Katastrophe werden lassen. Psychiatrie muss sich den politischen Zusammenhängen stellen. Der Dialog könnte eine machtvolle Stimme sein. Können Peer-/GenesungsbegleiterInnen helfen, dass es dazu kommt? Können Sie, direkt oder indirekt, helfen, der sozialen Not entgegenzuwirken?
TeilnehmerInnen EXperienced-INvolvement-Kurs 14 / Gyöngyver Sielaff

KOORDINATION
Prof. Dr. Thomas Bock / Dr. Candelaria Mahlke, beide Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



The population of Southeast Asia has experienced a rapid expansion since the turn of the 20th century: from about 80 million people around 1900 – with 25 million people alone concentrated on the island of Java – to 185 million in 1950 to 590 million people living in the region in 2010. This is more than a sevenfold increase in less than 120 years! When we compare this with the population development in Europe from 550 million in 1950 to 700 million people in 2010, it becomes very clear that Southeast Asia's population is developing at a much higher speed. Southeast Asian nations in general have rather young populations which may cause a number of social, political and economic problems, such as: certain forms of political violence, high unemployment, environmental problems, labour and other

06.04.2020 Dividing the Young and the Old? Age-related Discourses on „Industry 4.0“ in Malaysia and Indonesia
Prof. Dr. Arndt Graf, Institut für Ostasiatische Philologien: Südostasienwissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt am Main

20.04.2020 Music and Society in Laos
Prof. Dr. Boike Rehbein, Institut Asien- und Afrika-Wissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin

04.05.2020 Poets, Performances, Politics. Some Reflections on Modern Indonesian Literature
Dr. Will Derks, External Advisor Netherlands Institute for Multiparty Democracy (NIMD)

11.05.2020 Cambodia's Youth as Change Agents for a Sustainable Transformation? Experiences from the Build4People Project
Dr. Michael A. Waibel, Fachbereich Geowissenschaften, Universität Hamburg

Achtung: Dienstag, 16–18 Uhr, Hauptgebäude, Hörsaal K

19.05.2020 Bevölkerung als Ursache und Opfer von Kriegen
Prof. em. Dr. Gunnar Heinsohn, freier Publizist, Professor für Sozialpädagogik, Universität Bremen

25.05.2020 Can Youth Save Malaysia's Democracy?
Ass.-Prof. Dr. Meredith L. Weiss, Department of Political Science, University of Albany, New York

08.06.2020 Jazz Age and the Formation of Youth Culture in Southeast Asia
Dr. Peter Keppy, Institute for War, Holocaust and Genocide Studies (NIOD), History of modern Southeast Asia, Vrije Universiteit Amsterdam

forms of migration, etc. On the other hand, these relatively young populations may have all kinds of advantages in economic and socio-cultural realms, such as potential work force and economic market, sports and health advantages and cultural dynamics.

Using demographical dynamics and young population structures of Southeast Asian nations as a lens creates an intriguing forum to look into issues such as global warming, future shifts in geopolitical power balance, rise of political upheaval, aging of populations and how to deal with this, geriatric tourism versus selfie-taking backpackers tourism, and other such issues.

15.06.2020 Violence, Youth Gangs and Martial Arts Groups in Timor Leste
Dr. Janina Pawelz, Institut für Asien-Studien, German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Hamburg

22.06.2020 The Role of Youth in the Revolutionary Terror of the Regime of Democratic Kampuchea (1970–78)
Prof. Dr. Volker Grabowsky, Sprachen und Kulturen Südostasiens: Thaiistik, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

29.06.2020 Dancing Labour: Desires and Self-entrepreneurism among the Urban Youth in Vietnam
Prof. Dr. Sandra Kurfürst, Institut für Südasiens- und Südostasienstudien, Universität zu Köln

06.07.2020 Southeast Asian Migrant Domestic Workers and Intergenerational Relationships in Singapore and Hong Kong
Dr. Megha Amrith, Research Group Leader „Ageing in a Time of Mobility“, Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity, Göttingen

KOORDINATION
Prof. Dr. Jan van der Putten / Prof. Dr. Volker Grabowsky / Prof. Dr. Thomas Engelbert / Jun.-Prof. Dr. Elsa Clavé / Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, alle Sprachen und Kulturen Südostasiens, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence

ZEIT & ORT

06.04.20–06.07.20
montags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel Ost
Raum 222

Seite 21 Asien

Fünf in sich abgeschlossene Vorträge zu spezifischen Themen aus der Geschichte des Yoga

Sechzehn Prozent der deutschen Bevölkerung haben bereits Yoga praktiziert – das sind mehr als 11,3 Millionen Menschen. In Deutschland arbeiten etwa 100.000 Menschen als Yogalehrer, davon 10 Prozent in Vollzeit. Trotzdem steckt die akademische Forschung auf dem Gebiet der Studien zu Yoga und Meditation (von Meditation im buddhistischen Kontext einmal abgesehen) in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Wir ändern das.



22.04.2020 Funktion und Symbolik von Asana
Die Vorlesung gibt einen Überblick über Funktion und Symbolik von Yoga Asana in den verschiedenen historischen Epochen und Yoga-Traditionen.
Dr. Christina Riebesell, Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets, Universität Hamburg

13.05.2020 Mantra
Verschiedene Arten und Funktionen von Mantra in vedischen und nicht-vedischen Kontexten werden vorgestellt.
Dr. Christina Riebesell, Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets, Universität Hamburg

27.05.2020 Zu Chakras
Herkunft und Geschichte der Chakras werden unter Berücksichtigung der Textquellen erläutert.
Dr. Peter Pasedach, Hamburg

10.06.2020 Geschichte des OM
In dieser Vorlesung wird die Geschichte der heiligen Silbe OM nachgezeichnet, die nicht nur im Hinduismus, sondern auch im Buddhismus und Jainismus eine wichtige Rolle spielt.

Diese Ringvorlesung führt auf spannende Art und Weise in fünf verschiedene Kernthemen aus der Geschichte des Yoga ein und verdeutlicht, dass sich Aktualität und akademische Herangehensweise ergänzen können.

Alle Dozenten engagieren sich für das in Gründung befindliche Zentrum für Yogastudien am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg.



Corinna Lhoir, M.A., Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets / Leitung Zentrum für Yogastudien, Universität Hamburg

24.06.2020 Parallelen in Yoga, Buddhismus und Jainismus
Unterschiedliche Richtungen, gemeinsame Quellen: Parallelen in Yoga, Buddhismus und Jainismus werden aufgezeigt.
Corinna Lhoir, M.A., Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets / Leitung Zentrum für Yogastudien, Universität Hamburg

KOORDINATION
Corinna Lhoir, M.A., Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets / Leitung Zentrum für Yogastudien, Universität Hamburg

Die chinesische Kultur ist im Laufe der Geschichte schon häufiger mit der westlichen Kultur in Berührung gekommen und hat dabei eine beachtliche Assimilationsfähigkeit bewiesen. Aus dieser heraus entwickelten sich zwei kulturelle Entwicklungsstränge: Die radikale Variante sah eine komplette Kulturübernahme des „modernen“ Westens vor. Die moderateren Kräfte hingegen gründeten ihre Ansätze auf den geistigen Grundlagen des Konfuzianismus und wollten die Assimilation westlichen Wissens auf die Bereiche der Technik und der Verwaltung begrenzt wissen. So gesehen ist die gesellschaftliche Modernisierung Chinas bis in die Gegenwart hinein ein filigranes Ausbalancieren des „Chinesischen“ mit dem „Westlichen“.

Für einen europäischen Blick auf das chinesische Kulturschaffen bedeutet dies: Nicht im Verstehen des „Anderen“ oder die bloße Inspiration durch das „Fremde“ ist die Zukunft zu sehen, sondern vielmehr im gemeinsamen Reflektieren.

08.04.2020 Wie die westliche Musik nach China kam
Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

15.04.2020 Doppelidentität des Literaten-Beamten: Versuch über die Geisteswelt eines Mandarins im alten China
Prof. Shuangzhi Li, German Language and Literature, Fudan University

29.04.2020 Traditionelle Chinesische Medizin – Zwischen Tradition und Moderne
PD Dr. Sven Schröder, HanseMercur Zentrum für TCM am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

06.05.2020 Sieben Saiten Kulturgeschichte. Die Guqin
Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

13.05.2020 Die Beijing Oper
Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

20.05.2020 Buddhistische Identitätssuche im Wandel der jüngeren Geschichte Chinas
Dr. Carsten Krause, Numata-Zentrum für Buddhistik, Universität Hamburg

Die interkulturelle Rezeption schließt jedoch eine implizite Wertung ein. Dieser be- oder unbewusste Vorgang speist sich aus der Tatsache, dass Rezipienten versuchen ein Vokabular zu entwickeln, das auf beide Kulturen angewandt werden kann. Um diese Begrifflichkeiten jedoch zu erlangen, ist eine selbstkritische Reflexion nötig. Hans Georg Gadamer bezeichnete diesen Vorgang (auf das Verstehen historischer Prozesse gemünzt) „Verschmelzung [...] vermeintlich für sich seiender Horizonte“. Charles Taylor übertrug diesen Gedanken auf das transkulturelle Verstehen. „Wir lernen uns in einem erweiterten Horizont zu bewegen, indem wir das, was uns vorher als die selbstverständlichen Koordinaten unserer Urteile erschien, nun als mögliche Koordinaten neben denen der uns bislang nicht vertrauten Kultur wahrzunehmen vermögen.“

Die Ringvorlesung richtet ihren multiperspektivischen Blick in diesem Semester auf China und versucht sich diesem Land zu nähern.

27.05.2020 Elektromobilität – (was) kann Deutschland von China lernen?
Prof. Dr. Wolfgang Dickhaut, Bauingenieurwesen und REAP, HafenCity Universität Hamburg

10.06.2020 Chinas Sicherheitspolitik
Fregattenkapitän Stefan Jakobi

17.06.2020 Hamburg – China: Begegnungen
Prof. em. Dr. Bernd Eberstein, Asien-Afrika-Institut, Sprache und Kultur Chinas, Universität Hamburg

24.06.2020 Kunst und Kultur in China im Spiegel der Zeit
Maria Sobotka, M.A., Freie Universität Berlin

01.07.2020 Mathematik zu Zeiten Konfuzius
Prof. Dr. Thomas Schramm, Geomathematik, -informatik und Physik, HafenCity Universität Hamburg

KOORDINATION
Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg / Anja Schmid, HafenCity Universität Hamburg / Daniela Steinke, Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg

Certificate
Intercultural
Competence

Der jüngste Putschversuch von 2016 hat einmal mehr das Interesse auf ein Phänomen gelenkt, das die Geschichte der Türkei seit ihrer Gründung durchzieht: der massive Einfluss des Militärs wie auch anderer Gewaltstrukturen auf Politik und Gesellschaft.

Das TürkeiEuropaZentrum setzt im Sommersemester 2020 seine im Wintersemester 2019/20 begonnene interdisziplinäre, internationale Vorlesungsreihe fort. In diesem Semester wird die Vorlesungsreihe von Kolleginnen und Kollegen aus der Türkei getragen, von denen die Mehrzahl inzwischen im Exil arbeitet.

Das Themenspektrum reicht von Gewaltstrukturen gegen Minderheiten und Strategien der „Befriedung“ über das Verhältnis von Militär und Nationsverständnis bis hin zu einem Abend, der sich im Rahmen der „Tage des Exils“ den aktuellen Bedingungen akademischer Arbeit in der Türkei widmet.

Bei den auf Englisch angekündigten Vorträgen wird nach Möglichkeit eine Übersetzung oder ein Résumé auf Deutsch bereitgestellt.

Weitere Informationen:
www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/

ZEIT & ORT

08.04.20 – 08.07.20
mittwochs
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel Ost
Raum 221

08.04.2020 The Hamidian Massacres: Gendered Violence, Biopolitics, and National Honor

Ayşenur Korkmaz, School for Regional, Transnational and European Studies, Universität Amsterdam

22.04.2020 Militarism and Gender in Turkey: The (Un)Making of the Myth of the Military-Nation

Prof. Aysegül Altınay, PhD, Faculty of Arts and Social Sciences, Sabanci University, Istanbul

06.05.2020 Exil als einziger Ausweg? Akademische Freiheit und Autoritarismus in der Türkei (im Rahmen der „Tage des Exils“)

Dr. Julia Strutz, Off-University e. V., Berlin

27.05.2020 Broken Masculinities. Images of Masculinity after 1970

Dr. Çimen Günay-Erkol, Faculty of Arts and Sciences, Özyeğin University, Istanbul

10.06.2020 “This Perennial Question Should be Resolved!”: Rethinking the Early Republican Elites’ Discussions and Solutions for Dersim

Dr. Zeynep Türkyılmaz, EUME Fellow 2018/19, Freie Universität Berlin

24.06.2020 Strukturelle Gewalt bei der Verfolgung Oppositioneller

Amke Dietert, Amnesty International Türkei Koordinationsgruppe, Hamburg

08.07.2020 From the Village Guards to the Security Guards in Turkey: a Paramilitary Organization in the Service of the State

Dr. Osman Aytar, Mälardalens Högskola Eskilstuna, Schweden

KOORDINATION

Vertr.-Prof. Dr. Elke Hartmann, Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg



Demonstration gegen den Putschversuch am 15.7.2016 in Tokat

© wikimedia commons

Veranstaltungsreihe im Medizinhistorischen Museum Hamburg

Ausgangspunkt der Veranstaltungsreihe „Körperformen“ sind Arbeiten der Künstlerin Kirsten Krüger, der das Medizinhistorische Museum Hamburg ab April 2020 eine Sonderausstellung mit dem Titel „Venusmaschine“ widmet. Ihre narrativen und abstrakten Arbeiten spielen mit der Imitation natürlicher Materialien und Formen. Damit inspirieren sie auch zu Fragen nach der Verfasstheit des menschlichen Körpers.

Im Dialog mit den Modellen und Exponaten des Museums verweisen die Arbeiten von Kirsten Krüger darauf, dass Körper nicht einfach gegeben sind, sondern dass sie durch Prozesse der Beschreibung, Abformung, Modellierung, Nachbildung hergestellt und hervorgebracht werden. Zugleich ist diesen Prozessen der Hervorbringung auch die Produktion von spezifischem Wissen über Körper eingeschrieben. Ein kunsthistorischer Vortrag über die chinesische Praxis des „Fußbindens“ als eine Art der Modellierung von Körpern und ein medizinischer Vortrag über die aktuellen Möglichkeiten zur Veränderung des menschlichen Genoms führen

gemeinsam mit einer philosophisch-literarischen Lesung neue Perspektiven auf den Körper aus den Bereichen Kunst und Literatur, historischer Bildwissenschaft und medizinischer Forschung zusammen.

Vor den Veranstaltungen können die Dauerausstellung des Museums sowie die Sonderausstellung ab 18 Uhr kostenlos besichtigt werden.

Weitere Informationen:
www.uke.de/medizinhistorisches-museum

SONDERVERANSTALTUNG

25.04.2020, Samstag, 22.30 Uhr

Lange Nacht der Museen: Ausstellungsgespräch
Gespräch mit der Künstlerin Kirsten Krüger und Prof. Dr. Philipp Osten (Direktor des Medizinhistorischen Museums Hamburg) in der Ausstellung „Venusmaschine“

Tickets: 17 € / 12 € (www.eventim.de)

23.04.2020 Eröffnung der Ausstellung „Venusmaschine“ von Kirsten Krüger

mit einführenden Worten von Prof. Dr. Philipp Osten, Direktor Medizinhistorisches Museum Hamburg

14.05.2020 „Von Gestalten zu künden, die in neue Körper verwandelt wurden, treibt mich der Geist.“

Eine Lesung zu Unsterblichkeit, ewiger Jugend und hybriden Körpern zwischen Utopie und Forschung. Mit Christoph Grisseemann und einer Einführung von Dr. Monika Ankele

04.06.2020 Füße formen. Zur Modellierung von Körpern zwischen China und Europa

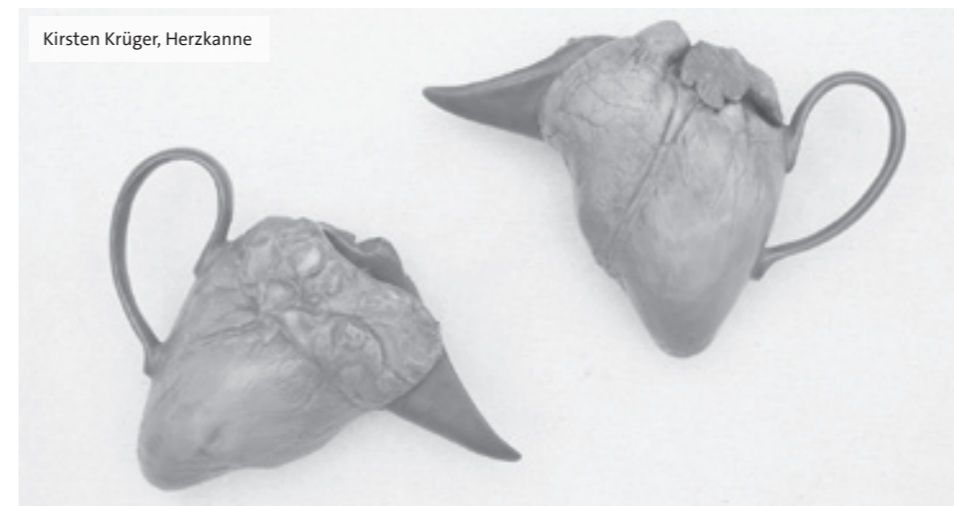
Prof. Dr. Jasmin Mersmann, Professorin für Kunstgeschichte, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

25.06.2020 Die Genschere CRISPR/Cas – Chancen und Risiken ihres Einsatzes in der Keimbahn bei der menschlichen Fortpflanzung

Dr. Annika Hardt, Fachbereich Informatik, Bereich „Ethik in der Informationstechnologie“, Universität Hamburg

KOORDINATION

Dr. Monika Ankele, Medizinhistorisches Museum, Hamburg / Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)



Kirsten Krüger, Herzkanne



ZEIT & ORT

23.04.20–25.06.20
donnerstags
18.30–20.00 Uhr
Medizinhistorisches
Museum Hamburg
Martinstraße 52

Bildsituationen

Bilder sind mehr als oberflächliche und ästhetische Angelegenheiten, sie stellen eine kulturell geteilte, mediale Infrastruktur des Denkens dar. Sie sind eingebunden in institutionelle Umgebungen, in räumliche und mediale Konstellationen, in soziale Gefüge und Wirksamkeiten, kurz: in Situationen. Bildsituationen richten uns aus. Sie lassen uns involviert werden oder wegsehen. Sie rufen spezifische Bildhandlungen und Bildwirkungen hervor.

Aber wie lassen sich diese Praktiken in diversen Bildsituationen innerhalb der Kunstpädagogik arrangieren, inszenieren und reflektieren? Wie können wir diese Situationen zwischen Bildern beschreiben und erforschen? Welche pädagogischen, politischen, medialen und künstlerischen Dispositive zeigen sich in der Kunstvermittlung? Gibt es Grenzen der Steuerung? Welche Widerstände und Nebenwirkungen sind zu erwarten?

09.04.2020 Bildsituationen in der Begleitung künstlerischer Arbeit

Prof. Dr. Tobias Loemke, Professor für Kunst und Kunstpädagogik, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen / Geislingen

16.04.2020 Displaying – Methodologische (An)Wendungen zur Bilderfahrung

Dr. des. Stefanie Johns, Ästhetische Bildung in der Kindheit, Kunstdidaktik/Grundschule, Universität der Künste Berlin

23.04.2020 Bildsituationen

Jasmin Bösch / Lukas Sonnemann / Prof. Dr. Andrea Sabisch, alle Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer, Universität Hamburg

07.05.2020 Von Brathähnchen und anderen Anlässen des Zusammenkommens. Lässt sich ein öffentlicher Diskurs herstellen?

Dr. Tim Pickartz, Kunst/Kunstgeschichte und ihre Didaktik, Universität Paderborn

28.05.2020 Arrangierte, inszenierte, reflektierte Bilder (bei Joan Jonas)

Notburga Karl, Akad. Rätin, Didaktik der Kunst, Universität Bamberg

18.06.2020 Bildsituationen in der (Kunst-)Vermittlung

Alexander Schärfe / Anna Stolz / Daniel Wolff, alle Hamburg

25.06.2020 Bildpraktiken der erweiterten Realität: Vertikale Vernetzung und Location Based Games

Prof. Dr. Stephan Günzel, Gastprofessur für Medienwissenschaft, TU Berlin

KOORDINATION

Jasmin Bösch / Prof. Dr. Andrea Sabisch / Lukas Sonnemann, alle Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg



Hamburger Geschichte(n): Narrative – Medialitäten der Moderne

Andocken 19 widmet sich der Darstellung der Hamburger Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert aus der Perspektive unterschiedlichster Medien und Erzählweisen. So greifen Text, Bild, Grafik und Ton auf jeweils unterschiedliche Erzählmodi zurück. Kommunikationstechnische Entwicklungen bringen neue Darstellungs- und Verknüpfungsweisen hervor: von der Sprechkultur im Alltag, auf der Bühne oder bei Stadtführungen über die Zeitung zum Radio bis hin zu Film und World Wide Web. Das digitale Zeitalter arbeitet wiederum mit hochauflösenden multimedialen Formaten aus dem Zusammenspiel von Foto-, Film-, Video-, Foto- und Audiotechniken. Wie wird erzählt, was wird erzählt, welche Effekte

sollen erzielt werden, welche Erzählmodi werden durch Visualisierung und Digitalisierung erzeugt? Wie werden Erzählungen zur Hamburger Geschichte in der Aufarbeitung für den Tourismus genutzt? Wie wird Hamburger Geschichte durch Erzählungen gemacht und wie umgeschrieben? Welche Interessen werden verfolgt? Wie wird Hamburger Geschichte in das kulturelle und kommunikative Gedächtnis der Stadt eingeschrieben?

Mit der Auswahl möglichst unterschiedlicher Zugangs- und Wirkungsweisen möchte Andocken 19 einen Einblick in die Vielfalt der Narrative der Hamburger Geschichte(n) geben.

07.04.2020 Geschichte auf allen Kanälen – Die Nutzung von historischen Inhalten in der Unternehmenskommunikation der HOCHBAHN

Daniel Frahm, Hamburger Hochbahn AG, Unternehmensgeschichte / Archiv, freier Mitarbeiter

14.04.2020 Die Sturmflut von 1962: Ereignis, Narrative und materielle Gedächtniskultur

Prof. Dr. Norbert Fischer, Institut für Kulturanthropologie und Volkskunde, Universität Hamburg

21.04.2020 AUFHEBUNGEN – Hafenkranne und barockes Illusionstheater

Michael Batz, Szenografie Licht Hamburg, Hamburg Art Ensemble

28.04.2020 Zum Geschlechterdiskurs der Nachkriegszeit in biografischen Erzählungen von Hamburgerinnen und Hamburgern.

Dr. Johanna Meyer-Lenz, Historikerin, Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburg, Universität Hamburg

05.05.2020 Theatergeschichte Hamburgs

Prof. Dr. Bernhard Jahn, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

12.05.2020 Zufälliger Gleichklang oder doch Wahrheit? Die Narrative der maritimen Unternehmensgeschichte und ihre Funktionen am Beispiel Hamburger Reedereien

Dr. Jörn Lindner, freiberuflicher Historiker

19.05.2020 Zwischen Andocken an Anekdoten und akkurater Aufklärung: Zwei Stadtführerinnen im Dialog

Wiebke Johannsen, M.A. / Nicola Janocha, M.A., beide Stadtführerinnen, Hamburg

26.05.2020 Hamburg – Hafen – Plattdeutsch: Zur identitätsstiftenden Kraft von Stereotypen

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Leiterin der Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

09.06.2020 Wo ist der Großstädter zuhause? – Narrative zur Stadtteilgeschichte als Zugehörigkeitserzählungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

PD Dr. Knud Andresen, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Universität Hamburg

16.06.2020 Der Mythos des liberalen Hamburg – Zur Dekonstruktion eines bürgerlichen Narrativs

Dr. Gunnar B. Zimmermann, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

23.06.2020 Wasser und Stein. Zur politischen und materiellen Konstruktion des Hamburger Freihafens im imperialen Zeitalter, 1860-1914

Dr. Lasse Heerten, Transnational History, Ruhr-Universität Bochum

KOORDINATION

Prof. Dr. Thorsten Logge / Dr. Johanna Meyer-Lenz / Dr. Markus Hedrich / Dr. Myriam Isabell Richter / Dr. Ralf Erik Werner, alle Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburg, Universität Hamburg



ZEIT & ORT

07.04.20–23.06.20
dienstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal K

Oral History im 21. Jahrhundert

Die Werkstatt der Erinnerung, das Oral History-Archiv der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, begeht in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Seit 1990 werden dort Interviews mit Frauen und Männern aus dem norddeutschen Raum gesammelt, archiviert und für die wissenschaftliche Nutzung zur Verfügung gestellt. Dazu gehören lebensgeschichtliche Interviews mit NS-Verfolgten, die zu den wertvollsten mündlichen Quellen der Sammlung gehören und intensiv nachgefragt werden.

In den letzten 30 Jahren hat sich der Umgang mit Interviews in der Geschichtswissenschaft verändert. Sie gelten heute als bedeutende Quellen für eine Erfahrungsgeschichte, die sich dafür interessiert, wie Menschen sich ihre Geschichte erklären. Mit der Vortragsreihe möchten wir diesen Wandel der Oral History diskutieren und ältere und jüngere Interviewsammlungen vorstellen, die sich mit der DDR-Geschichte, der Alltagsgeschichte und den Erinnerungen von Tätern und Profiteuren des Nationalsozialismus beschäftigen.

ZEIT & ORT

14.05.19–25.06.20
donnerstags
18.30–20.00 Uhr
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)
Beim Schlump 83
Seminarraum

14.05.2020 Das Gedächtnis der Stadt? Mündliche Quellen in der Zeitgeschichte

Dr. Linde Apel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
Moderation: PD Dr. Kirsten Heinsohn, FZH

28.05.2020 Die privatisierte Erfahrung. Ein Oral History Projekt in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft

Prof. Dr. Patrick Wagner, Institut für Geschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Moderation: Dr. Yvonne Robel, FZH

18.06.2020 Diktaturerfahrung und Familiengedächtnis: DDR-Zeitzeugen und Oral History

Prof. Dr. Christiane Kuller / Dr. Patrice G. Poutrus, beide Historisches Seminar, Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik, Universität Erfurt
Moderation: Lena Langensiepen, M.A., FZH

25.06.2020 Die Grenzen der Oral History? Herausforderungen und Perspektiven der Arbeit zu NS-Täterschaft

Dr. Stefanie Rauch, Centre for Collective Violence, Holocaust and Genocide Studies, Institute of Advanced Studies London
Moderation: Dr. Linde Apel, FZH

KOORDINATION

Dr. Linde Apel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)



© WdE/FZH

Hermeneutics versus Artificial Intelligence

The digitalization campaign during the last years made available a big number of manuscripts, printed books, inscriptions, to a broad public. Most of them remain inaccessible for non-specialists for several reasons: the script cannot be deciphered, the language has disappeared or its historical variants differ too much from the modern one, the semantics of the words have changed or the conceptual space is completely different from ours. Computational methods and especially artificial intelligence offer powerful mechanisms to bring these rich cultural heritage assets into new light, make them transparent and more accessible for non-specialists and also allow more interdisciplinary collaboration. On the other hand, processing these documents often implies the rethinking and adaptation of established paradigms in the com-

puter science and the embedding of principles of the ground method in humanities: „hermeneutics“.

In this public lecture series, we have invited internationally renowned scholars working in the cutting edge domain of digital culture heritage to present current approaches of using computational methods on old scripts, show benefits, discuss the change of paradigm in humanistic interpretation and also address limitation of machines. The talk will address a broad spectrum of scripts and languages, among them Arabic, classical Ethiopic, Coptic, Latin, classical Greek, old German.

The series of lectures is supported by the Project HerCoRe and financed by the Volkswagen Foundation and the ERC Project COHBUNI

06.04.2020 A Summary of Ten Years of Research on Historical Text Reuse

Prof. Dr. Marco Büchler, Academy of Sciences and Literature, Mainz

20.04.2020 Cross-Script Searching in Historical Texts: Breaking the Barriers of Religion

Dr. Alicia Gonzalez Martinez, ERC-Project COHBUNI, University of Hamburg

27.04.2020 Modelling and Visualising Geo-Names from Historical Texts

Dr. Cristina Vertan / Prof. Dr. Walther von Hahn, both University of Hamburg

04.05.2020 The Origins of ‚Humanities Computing‘ and the ‚Digital Humanities‘ Turn

Prof. Dr. Dino Buzzetti, Philosophy Department, University of Bologna

11.05.2020 Technological Innovation and Visual Artworks Accessibility

Prof. Dr. Virginio Cantoni, Department of Electrical, Computer and Biomedical Engineering, University of Pavia

18.05.2020 Maya Hieroglyphic Writing: Tasks, Methods and Results in the Digital Exploration of a Precolumbian Writing System

Dr. Christian M. Prager, Academy of Sciences, Bonn

08.06.2020 From Ancient Parchments to Digital Tablets: The Role Syriac Plays in Digital Developments

Prof. Dr. Georges Kiraz, IAS School of Historical Studies, Princeton University.

15.06.2020 Computational Affective Science – Understanding Emotions Through Digital Traces

Dr. David Garcia, Complexity Science Hub Vienna and Medical University of Vienna, Austria

22.06.2020 Computational Models for Editing Medieval Texts: The Case of Matthew of Edessa

Prof. Dr. Tara Andrews, University of Vienna, Austria

29.06.2020 The Persistence of Memory: Reconstructing Quranic Transmission Using Digital Philology

Dr. Hythem Sidky, Institute for Molecular Engineering, University of Chicago

06.07.2020 Identifying the Vorlage of Old Arabic Translations of the Gospels: Challenges and Digital Approaches

Dr. Elie Dannaoui, Institute of History, Archaeology and Near Eastern Studies, University of Balamand, Lebanon

13.07.2020 Hermeneutics and AI: The Dialectics of Augmentation and Automation

Prof. Dr. Michael Piotrowski, EPFL Center for Digital Humanities, Lausanne, Switzerland

KOORDINATION

Dr. Cristina Vertan, Fachbereich Informatik, Arbeitsstelle Computerphilologie / Dr. Alicia Gonzalez, Asien-Afrika Institut / Prof. Dr. Walther von Hahn, Fachbereich Informatik, alle Universität Hamburg



ZEIT & ORT

06.04.20–13.07.20
montags
18–20 Uhr
Edmund-Simers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel Ost
Raum 221



ISLAMISCHER RELIGIONSUNTERRICHT – ISLAM IM RELIGIONSUNTERRICHT

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence

ZEIT & ORT

06.04.20–13.07.20
montags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal J

Aktuelle empirisch-interdisziplinäre Forschungen und Perspektiven

Der islamische Religionsunterricht (IRU) spielt in den Debatten über „den Islam“ in Deutschland eine zentrale Rolle. An mehreren deutschen Universitäten werden seit einigen Jahren Religionslehrer*innen für den IRU ausgebildet, und es nehmen inzwischen mehr als 54.000 Schüler*innen an rund 800 Schulen in Deutschland an einer Form des IRU teil. Dabei variieren die Modelle in den einzelnen Bundesländern vom bekenntnisorientierten IRU als ordentliches Lehrfach über Modellprojekte mit muslimischen Partnern, staatliche Islamkunde bis hin zu interreligiösen Formen des Religionsunterrichts. Die Debatten sind damit jedoch nicht beendet, denn der Bedarf ist längst nicht gedeckt und auch die Modelle stehen auf dem Prüfstand.

Doch was wissen wir über den IRU? Parallel zu seiner Einführung hat sich auch die Forschung über den IRU entwickelt, an der unterschiedliche Disziplinen mit unterschiedlichen Fragestellungen beteiligt sind wie etwa: Wie sind die bisherigen IRU Modelle einzuschätzen? Welche Erwartungen haben die daran beteiligten Akteure (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Studierende, Vertreter*innen

von Religionsgemeinschaften und Staat u.a.) und inwieweit werden diese erfüllt? Wie sind die unterschiedlichen Modelle der Bundesländer zu erklären? Welche Rolle spielt der IRU als Teil einer Islampolitik und welche für Integration?

Die Ringvorlesung bietet hierzu ein Kaleidoskop der Forschung und gibt einen Überblick zum aktuellen interdisziplinären, empirischen Forschungsstand zum IRU in Deutschland. Sie möchte für die Relevanz und Komplexität der Thematik sensibilisieren und die interdisziplinäre und öffentliche Diskussion anregen. Nach ersten Einführungsvorträgen zu den Hintergründen des IRU werden exemplarisch aktuelle Forschungen zum IRU in einzelnen Bundesländern sowie anschließend zu zentralen Thematiken präsentiert und diskutiert mit Vorträgen von Wissenschaftler*innen aus Theologie, Religionspädagogik, Islamwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie u.a.

Die Ringvorlesung wird gefördert von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum.



AKADEMIE
DER WELTRELIGIONEN



06.04.2020 Einführung: Islamischer Religionsunterricht – Islam im Religionsunterricht in Deutschland. Forschungsstand und Perspektiven

Dr. Anna Körs, Wissenschaftliche Geschäftsführerin Vizedirektorin der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

20.04.2020 Islamische Theologie und Religionspädagogik an deutschen Universitäten – Hintergründe, Überblick und empirische Befunde

Dr. Jan Felix Engelhardt, Geschäftsführer Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG), Goethe-Universität Frankfurt am Main

27.04.2020 Islamischer Religionsunterricht in Nordrhein-Westfalen. Erkenntnisse, Erwartungen und Perspektiven

Prof. Dr. Haci Halil Uslucan, Professor für Moderne Türkeistudien und Integrationsforschung, Universität Duisburg-Essen / Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung

04.05.2020 Islamischer Religionsunterricht in Baden-Württemberg. Entwicklung, Forschungsergebnisse und Zukunftsperspektiven

Jun.-Prof. Dr. Jörg Imran Schröter, Leiter des Instituts für Islamische Theologie / Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

11.05.2020 Islamisch mitverantworteter Religionsunterricht in Hamburg. Konzeptioneller Rahmen und empirische Evaluation

Dr. Jochen Bauer, Fachreferent Religion der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) / Jutta Wolff, Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)

18.05.2020 Islamischer Religionsunterricht in Niedersachsen. Zwischenergebnisse über die Aushandlung, Vermittlung und Aneignung des neuen Faches

Kübra Akdemir & Batol Kobeissi, beide wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Georg-Eckert-Institut-Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung

25.05.2020 Religionsunterricht 4.0: Überlegungen zu seiner künftigen Gestaltung zwischen Freiheit und Kooperation

Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Professor für Theologische Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Direktor des Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften (IfES)

08.06.2020 Religionskooperativer Religionsunterricht – Empirische Ergebnisse und Erfahrungen aus einem Modellversuch in Dortmund

Naciye Kamcili-Yildiz, abgeordnete Lehrkraft am Seminar für Islamische Theologie, Universität Paderborn

15.06.2020 Einstellungen, Wertorientierungen und Erziehungserfahrungen von muslimischen Religionslehrer*innen und Lehramtsanwärter*innen

Vertr.-Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer, Allgemeine Pädagogik, Universität Vechta

22.06.2020 Einstellungen Jugendlicher zu Religion, Glaube und Religionsunterricht – muslimische, christliche und SchülerInnen ohne Religionszugehörigkeit im Vergleich. Neue Befunde einer Jugendstudie

Golde Wissner, Dipl.-Psych., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Evangelischen Institut für Berufsorientierte Religionspädagogik (EIBOR), Eberhard Karls Universität Tübingen

29.06.2020 Islamischer Religionsunterricht aus politikwissenschaftlicher Sicht: Regulierungsmodelle und Erklärungsfaktoren im Vergleich

Dr. Eva-Maria Euchner, Senior Research Fellow am Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München

06.07.2020 Islamische Theologie und islamischer Religionsunterricht als Integrationsmedien in einer pluralen Gesellschaft? Ergebnisse aus zwei empirischen Studien

Dr. Asligül Aysel, Institut für Soziologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

13.07.2020 „Also ich habe manchmal Angst, jemanden zu verlieren, den ich sehr mag“ – empirische Forschungsergebnisse zur Gottesbeziehung muslimischer Kinder und ihr Beitrag für die Didaktik des Islamischen Religionsunterrichts

Jun.-Prof. Dr. Fahimah Ulfat, Zentrum für Islamische Theologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

KOORDINATION

Dr. Anna Körs, Wissenschaftliche Geschäftsführerin / Vizedirektorin der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

EXTRA: KURATIEREN

Ausstellungspraxis in Theorie und Geschichte

Seit einigen Jahren wird der Begriff des Kuratierens intensiv diskutiert. In der Folge entwickeln sich vielfältige neue Verfahren der Produktion, Vermittlung und Reflexion von Kunst sowie visueller oder materieller Kultur. Diese aktuelle kuratorische Praxis geht dabei weit über das Präsentieren von Exponaten hinaus und greift kunsttheoretische Fragestellungen ebenso selbstverständlich auf wie gesellschaftliche, politische und philosophische Diskurse. Kuratorinnen und Kuratoren müssen in diesen Zusammenhängen über Inhalte und ihre Vermittlung entscheiden. Zudem benötigen sie konkrete anwendungsorientierte Kenntnisse in Bezug auf Ausstellungsmanagement, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit oder rechtliche Fragen.

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Kuratieren – Ausstellungspraxis in Theorie und Geschichte“ der Universität Hamburg legt den Fokus auf genau diese verschiedenen Ansätze des Kuratierens in Geschichte und Gegenwart. Sie richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen und

Beschäftigte aus dem Kunst-, Kultur- oder Medienbereich. In 8 Wochenendseminaren werden theoretische Grundlagen und praktische Schlüsselqualifikationen des Kuratierens vermittelt. Der Austausch mit erfolgreichen Akteurinnen und Akteuren bietet exklusive Einblicke in die Prozesse des Ausstellungsmachens. In den Workshops werden die Projektentwicklung und -realisierung, die Wahl von Ort und Format, das Gewinnen von Kooperationspartnern und Finanzierungsmitteln vertieft und aktuelle Projekte diskutiert.

Der Kurs bietet eine exzellente Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben im Kulturbetrieb. Start ist am 09. Oktober 2020, die Plätze werden in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen vergeben.

Weitere Informationen:
Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Dr. Michaela Tzankoff
Tel. +49 40 42838-9715,
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/kuratieren

RÄUME UND PRAKTIKEN: SCHREIBEN IN DEN DISZIPLINEN

Lecture2Go

Wissenschaftliche Schreibkultur(en) an der Universität Hamburg

Schreiben ist in der Wissenschaft das Werkzeug zur Erkenntnisgewinnung, zur Dokumentation von Gedanken und zur Auseinandersetzung mit anderen Positionen. Dennoch werden aber gerade die wissenschaftlichen Schreibprozesse und deren Rahmenbedingungen im universitären Alltagsbetrieb kaum beleuchtet und bedacht. Zentrale Faktoren, die das wissenschaftliche Schreiben bestimmen, sind die unterschiedlichen Praktiken der Disziplinen und die jeweiligen Räume, in denen sich die Schreibenden bewegen. Das Schreibzentrum des Universitätskollegs an der Universität Hamburg hat daher Vortragende

Achtung: Von-Melle-Park 8, Hörsaal
02.04.2020 Schreiben an der Universität: Räume, Prozesse, Strategien
Susannah Ewing Bölke / Fridrun Freise / Mascha Jacoby / Lukas Musumeci / Dr. Valérie Le Vot / Mirjam Schubert, alle Schreibzentrum des Universitätskollegs, Universität Hamburg

09.04.2020 Fremde Räume erschließen: Schreiben in der Romanistik
Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Institut für Romanistik, Universität Hamburg

16.04.2020 Auflösung mentaler Blockaden im Schreibprozess durch Introvision
Prof. Dr. Telse Iwers, Fakultät für Erziehungswissenschaften, Universität Hamburg

23.04.2020 Fremde Federn und andere Täuschungen: Ein Bericht aus der bizarren Welt des wissenschaftlichen Fehlverhaltens
Prof. Dr. Hans-Heinrich Trute, Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

Achtung: Von-Melle-Park 8, Hörsaal
30.04.2020 MAKING OF. Einen Text entstehen lassen
Prof. Dr. Stephan Porombka, Institut für Theorie und Praxis der Kommunikation, Schwerpunkt Texttheorie und Textgestaltung, Universität der Künste Berlin

14.05.2020 Schreiben in der Rechtswissenschaft: Heute ein Kommentar zum Bundesberggesetz, morgen ein Aufsatz zu Recht und Klimaschutz
Prof. Dr. Alexander Proelß, Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

28.05.2020 Tastatur statt Skalpell: Schreiben in der Medizin
Prof. Dr. Andreas H. Guse, Fakultät für Medizin, Universität Hamburg

verschiedener Fakultäten eingeladen, in der Ringvorlesung die mannigfaltigen Räume und Praktiken des Schreibens an der Universität Hamburg in den Blick zu nehmen. Wie schreibt man in den Geisteswissenschaften, wie in der Rechtswissenschaft? Welche Textsorten sind in der Medizin üblich? Warum ist Plagieren in der Wissenschaft verboten? Welche Veränderungen bringt der digitale Raum für das wissenschaftliche Schreiben mit sich? Welche Räume des wissenschaftlichen Schreibens kann das Schreibzentrum für die Mitglieder der Universität öffnen?

11.06.2020 Doing history: Interkulturell, adressatenorientiert und crossmedial Geschichte schreiben
Prof. Dr. Thorsten Logge, Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

Achtung: Von-Melle-Park 8, Hörsaal
18.06.2020 Feldnotizen. Methodische Überlegungen zu Schreibpraktiken in der Kulturanthropologie
Prof. Dr. Sabine Kienitz, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg

25.06.2020 Von der Kunst, eine Doktorarbeit zu schreiben: Lust- und leidvolle Erfahrungen aus der Praxis
Franziska Kutzick, Institut für Romanistik / Friederike Redlbacher, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre / Janwillem van de Loo, Fakultät für Rechtswissenschaft, alle Universität Hamburg

02.07.2020 Schreiben in den sozialen Medien als Kommunikationswissenschaftlerin: digitale Öffentlichkeit gestalten und gleichzeitig beforschen
Prof. Dr. Katharina Kleinen-von KönigsLöw, Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft, Universität Hamburg

Achtung: Von-Melle-Park 8, Hörsaal
09.07.2020 Schreibkultur(en) an der Universität reflektieren, verändern, bereichern
Susannah Ewing Bölke / Fridrun Freise / Mascha Jacoby / Lukas Musumeci / Dr. Valérie Le Vot / Mirjam Schubert, alle Schreibzentrum des Universitätskollegs, Universität Hamburg

KOORDINATION
Susannah Ewing Bölke / Fridrun Freise / Mascha Jacoby / Lukas Musumeci / Dr. Valérie Le Vot / Mirjam Schubert, alle Schreibzentrum des Universitätskollegs, Universität Hamburg

EXTRA: „ICH GENIEßE DIE VORLESUNGEN VON ENGAGIERTEN PROFESSOREN!“

Interview mit der Kontaktstudentin Ulrike van der Ven

Ulrike van der Ven ist 1957 geboren, verheiratet und hat drei Kinder. Sie nimmt seit dem Wintersemester 2018/19 am Kontaktstudium teil, anfangs parallel zu ihrer Berufstätigkeit als Zahnärztin.

Frau van der Ven, warum haben Sie sich zum Kontaktstudium angemeldet?

Ich hatte Lust, Neues zu lernen und am Unileben teilzunehmen.

Was sind Ihre Studieninteressen?

Meine Interessen sind Musik, Theater, Kunstgeschichte und Theologie, zunehmend interessieren mich dabei die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Vor allem genieße ich die Vorlesungen von engagierten Professoren, die ihre Begeisterung für ihr Fachgebiet auf die Studierenden übertragen. Dieses lebendige Lernen hat eine ganz andere Qualität als ein Selbststudium mit Buch allein zu Hause. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wie organisieren Sie Ihr Studium?

Ich habe das Kontaktstudium bislang begeistert wie ein Studium Generale genutzt, mir interessante Veranstaltungen herausgesucht und auf Hinweise von Kommilitonen gehört („Da musst du unbedingt hingehen!“). Durch die vielen Impulse ist es dann immer umfangreicher geworden...

Wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Studium?

Ich habe drei Uni-Tage mit jeweils ein bis zwei Veranstaltungen. Man muss eine Balance finden zwischen sinnvoller Beschäftigung und Freizeit, so dass man sich noch frei fühlt und Zeit hat.

Warum haben Sie am Projekt „Tatort Demokratie“ teilgenommen?

Ich hatte das große Glück mitmachen zu können. Diese Verbindung aus Theorie im Seminar, einem Theaterbesuch und der Teilnahme an dem performativen Satyrspiel hat mich begeistert.

Was sind Ihre Studienpläne für die Zukunft?

Bei „Tatort Demokratie“ durfte ich bei der Auswahl der Stücke und bei der musikalischen Gestaltung mitwirken. Daraus entstand nun der Wunsch, mich noch intensiver mit der Musikwissenschaft zu beschäftigen. Da mir beim Kontaktstudium systematisch aufeinander aufbauende Veranstaltungen fehlen und man – bedingt durch das Losverfahren – nicht immer planen kann, überlege ich, mich um einen Regelstudienplatz zu bewerben.



Ulrike van der Ven im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg

Was raten Sie neuen Kontaktstudierenden?

Ich habe die bekannte Erfahrung gemacht, dass es einem im Alter nicht mehr so leichtfällt, Neues zu lernen. Es gilt also, sich einzuordnen, sich Zeit zu geben und sich über die Zweifel („Und was bringt das?“) hinwegzusetzen! Ich genieße die Freiheit, mal dies, mal das anzuhören. Aber man darf auch nicht zu viel machen, muss auch überdenken, dazu etwas lesen, sich wirklich auseinandersetzen.

Welche Veranstaltungen würden Sie sich wünschen?

Wünschen würde ich mir mehr Veranstaltungen zum Thema lebenslanges Lernen und gesellschaftliches Engagement. Es gibt immer mehr alte und aktive Menschen, die gerne der Gesellschaft etwas zurückgeben möchten. Bewegung, geistige Auseinandersetzung und soziale Kontakte – das hält gesund und glücklich. Mich beschäftigt darüber hinaus die Frage, was ich Sinnvolles beitragen, ob und wie ich mein Studium vielleicht dafür nutzen könnte.

Vielen Dank für das Gespräch!

(Das Interview führte Magdalene Asbeck.)

Weitere Informationen:
www.zfw.uni-hamburg.de/kst

Weitere Infos zum Kontaktstudium auf Seite 15

ZEIT & ORT

02.04.20–09.07.20
donnerstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel West
Raum 221

Praxis und Theorie der Erwachsenen- und Weiterbildung

Welche Berufe ergreifen ehemalige Studierende der Pädagogik und Erwachsenenbildung? Welches sind die brennenden Herausforderungen in ihrem Feld? Die Referentinnen und Referenten führen in ihre Institution und ihre beruflichen Aufgaben ein. In kleineren Runden erkundigen sich Studierende nach den Schaltstellen in der Berufsbiographie der Referentinnen und Referenten: Wie sind Sie geworden, was Sie sind? Was geben Sie Studierenden mit auf den Weg?

Die Wochenendlounge dient der Vernetzung zwischen Studierenden, frisch in den Beruf eingestie-

genen Alumni und langjährig berufstätigen, von Erwachsenenbildung (neu) überzeugten Vertretungen der Zukunft.

Die Wochenendlounge enthält in jeder Session mehrere kontrastierende Statements über jüngste Herausforderungen und/oder berufsbiographische Wege in der Erwachsenenbildung. Die Veranstalterinnen moderieren jeweils eine Fragerunde und leiten in ein Student Feedback über.

Anmeldung über STINE oder direkt über Sylvia Werner (sylvia.werner@uni-hamburg.de) erforderlich.

Donnerstag, 07.05.2020

10:15-11:45 Uhr: Coaching, Mediation, Supervision
Fabienne Elsmann, Beraterin, Trainerin und Coach für Agilität, it-agile GmbH / Katty Nöllenburg, Leiterin, Institut für Konfliktaustragung und Mediation (ikm) / Angelika Weis, selbst. Trainerin, Coach, Beraterin

12:15-13:45 Uhr: Leitungsaufgaben in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Susanna Holtkamp, Fachbereichsleiterin Alpha-betisierung, Grundbildung und Schulabschlüsse, Kreisvolkshochschule Landkreis Harburg / Hans-Jörg Lüttke, Geschäftsführer, Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung (KWB) / Dr. Britta Marschke, Geschäftsführerin, Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ), Berlin

14:15-15:45 Uhr: Betriebliche Akademien, Fernuniversität und wissenschaftliche Weiterbildung

Prof. Dr. Udo Thelen, Professor für Bildungsmanagement und Corporate Learning, Europäische Fernhochschule / Anna Grabbe, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Berufs- und Betriebspädagogik, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

16:15-17:45 Uhr: Weiterbildung in den Bereichen Arbeit und Gesundheit

Paulina Landschof, Projektmanagerin, UKE Akademie für Bildung und Karriere, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf / Tamara Bayer, FITS job konzepte GmbH

Student Feedback: Studierende präsentieren ihr Feedback zeitnah entlang der Sessions.

Freitag, 08.05.2020

10:15-11:45 Uhr: Wirtschaft, Staatsmacht und Arbeit
Birte Brecht, date-up training GmbH / Dr. Caroline Dunker-Euringer, Akademie der Polizei Hamburg / Martin Vorhauer, Leitung, Grone Wirtschaftsakademie, Grone-Schule Hamburg

12:15-13:45 Uhr: Lobbyarbeit für die Erwachsenen- und Weiterbildung

Dirk Mescher, GEW Hamburg, Fachgruppe Weiterbildung / Alex Howells, UNESCO-Institute for Lifelong Learning, Hamburg / Elisabeth Wazinski, Weiterbildung Hamburg e.V.

14:15-15:45 Uhr: Weiterbildung im Bereich Kinder und Jugend

Lara Seeger, Stellvertr. Leitung der GBS Iserberg, Kitawerk Hamburg-West, SüdHolstein / Tim Krause, Bildungsreferent, Internat. Jugendgemeinschaftsdienste, Hamburg / Dr. Stefan Dierbach, Abteilungsleiter Berufsbegleitende Weiterbildung (BWB), Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik, Hamburg

16:15-17:45 Uhr: Lesen, Literalität und Numericalität

Christine Biskamp, Projektleitung „Neu Start St. Pauli“, KOM gGmbH / Thilo Lübker, Hamburger Öffentliche Bücherhallen / Katrin Ehresmann, Jobcoach, Integrationservice Arbeit (isa), Betriebsstätte der Alsterarbeit gGmbH / Lars Schröder Ramirez, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Student Feedback: Studierende präsentieren ihr Feedback zeitnah entlang der Sessions.

KOORDINATION

Prof. Dr. Anke Grotlüschen / Jun.-Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch beide Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen, Fakultät Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

Ein hochschuldidaktisches Koordinatensystem

Das Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (HUL) ist eine zentrale Einrichtung für Forschung, Lehre und Beratung. Unser Selbstverständnis orientiert sich an dem Anspruch, neben empirischen Erkenntnissen sowohl Theorien für universitäres Lehren und Lernen zu generieren als auch die Praxis des Lehrens und Lernens weiterzuentwickeln.

02.04.2020 (Donnerstag) „Bin ich noch gut genug?“ – Kommunikationsbarrieren im Diskurs zwischen Wissenschaft und Profession am Beispiel der Lehrerbildung und der Lehrberufsforschung
Prof. Dr. Joachim Kahlert, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Didaktik, Ludwig-Maximilians-Universität München

08.05.2020 (Freitag) Was soll die Ethik in der Informatik?
Prof. Dr. Judith Simon, Lehrstuhl für Ethik in der Informationstechnologie, Universität Hamburg

09.06.2020 (Dienstag) Partizipative Mediendidaktik und Hochschule
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen, Universität Hamburg

Die HUL-Ringvorlesung soll Orientierungswissen vermitteln und zur Entwicklung eines „hochschuldidaktischen Koordinatensystems“ beitragen. Durch sie sollen Fachexpertinnen und -experten jeweils in verschiedene Problemzugänge, Schwerpunktbereiche und Forschungsfelder einführen, die in Verbindung zum universitären Lehren und Lernen stehen.

25.06.2020 (Donnerstag) Wie Heterogenität die Hochschulen verändert – Zur Bedeutung von Werten und Bewertungen für das Hochschullernen
Prof. Dr. Oliver Reis, Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Inklusion, Institut für Katholische Theologie, Universität Paderborn

KOORDINATION

Prof. Dr. Carla Bohndick, Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), Universität Hamburg

EXTRA: TRAIN THE E-TRAINER

Der berufsbegleitende Kurs „Train the E-Trainer – Lehre und Kursgestaltung mit dem Internet“ richtet sich an Dozentinnen und Dozenten, Lehrerinnen und Lehrer sowie Trainerinnen und Trainer, die E-Learning in ihrer Lehre einsetzen wollen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt zum einen auf der Planung und didaktischen Umsetzung von virtuellen Lerneinheiten (E-Learning-Szenarien, Lehr-/Lernansätze, didaktischer Methodenkoffer), zum anderen auf dem Selbsterfahren und Ausprobieren von Online-Moderation und -Gestaltung, u. a. Online-Motivation und -Commitment, virtuelle Teamarbeit, Kursplanung und Aufwandschätzung.

Technische und methodische Neuerungen setzen Flexibilität und Aufgeschlossenheit auf Seiten der Teilnehmenden voraus. Verschiedene Tools zur Contenterstellung und -gestaltung für virtuelle Lernumgebungen werden ebenso erprobt wie Methoden der Onlinemoderation und -präsentation.

Der vielseitige Funktionsumfang der verwendeten Lernplattform OLAT – Blog-/Journalfunktion, Wiki, virtuelles Klassenzimmer, verschiedene Testformate, Checklisten/Glossare, Einbindung von Videos und Podcasts u. a. – unterstützt die Vielfalt der Lernerfahrungen.

Der Kurs umfasst zwei Präsenztage an der Universität Hamburg und eine E-Learning-Phase, während der die Teilnehmenden durch ein qualifiziertes Moderationsteam betreut werden. Zum Abschluss wird ein Universitätszertifikat (4 ECTS) vergeben. Nächster Kursstart ist am 23.03.2020.

Weitere Informationen:

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Stefanie Woll
Tel. +49 40 42838-9716, -9700
stefanie.woll@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/tet

ZEIT & ORT

02.04.20–25.06.20
variierende Tage
17.30–19.00 Uhr
Schlüterstraße 51
Raum 2018

ZEIT & ORT

07. / 08.05.20
donnerstags / freitags
10–18 Uhr
Von-Melle-Park 8
Raum 424

Mathematik-Software in der Lehramtssausbildung

Die Diskussion um die Digitalisierung des Klassenzimmers wird in der Pädagogik schon seit vielen Jahren geführt. Ein Aspekt dieser Diskussion ist die Frage, wie vor dem Hintergrund ständigen

Wandels die digitale Ausbildung von Lehramtsstudierenden auszusehen hat. Für das Unterrichtsfach Mathematik soll dieser Frage im Sommersemester nachgegangen werden.

20.04.2020 „Warum verwendest Du GeoGebra [nicht] in Deinem Unterricht?“ – „Weil ich's [nicht] kann.“ Ein Seminar zum reflektierten und zielgerichteten Einsatz digitaler Werkzeuge im Mathematikunterricht

Dr. Sebastian Krusekamp, Institut für Mathematik und ihre Didaktik, Leuphana Universität Lüneburg

04.05.2020 Digitalisierung im Mathematikunterricht der Grundschule – alles neu ... oder déjà-vu? Prof. Dr. Günter Krauthausen, Didaktik der Mathematik, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

18.05.2020 Erste Erfahrungen mit Python für numerische und symbolische Programmierung in der Lehramtsausbildung Prof. Dr. Jörn Behrens, CliSAP/CEN, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

08.06.2020 Mathematik entdecken mit digitalen Werkzeugen

Dr. Jens Weitendorf, ehem. Studienleiter Mathe, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) / Gymnasium Harksheide

22.06.2020 Mit digitalen Werkzeugen Mathematik lehren und lernen

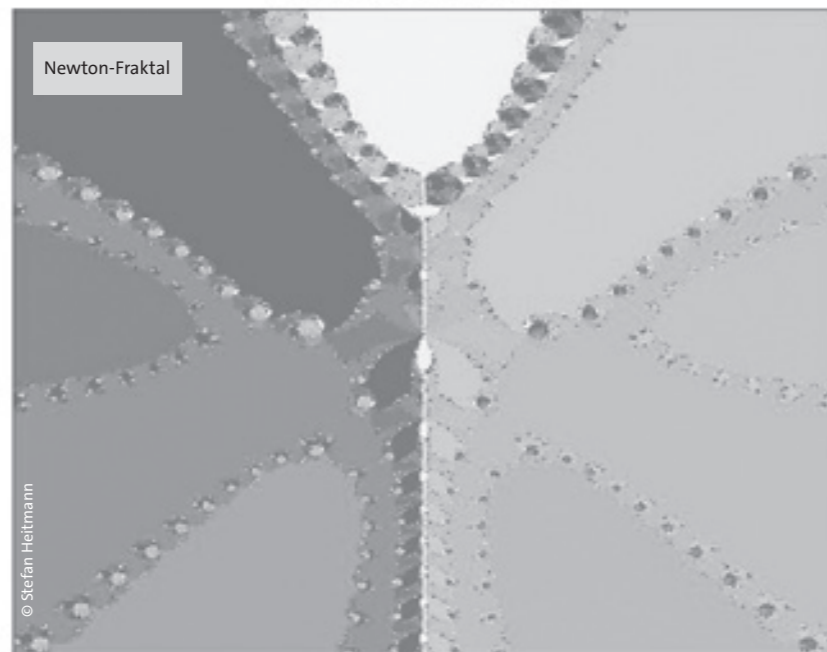
Hans-Jürgen Elschenbroich, ehem. Fachleiter für Mathematik am Studienseminar S II Neuss / Fachbeisitzer Mathematik im MNU-Bundesvorstand (Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V.)

29.06.2020 Mathematisches Online-Assessment in der Ingenieurmathematik: Realisierung und Potenzial

Prof. Dr. Markus Bause, Fakultät für Maschinenbau, Numerische Mathematik, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

KOORDINATION

Dr. Stefan Heitmann, Lothar-Collatz-Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, Universität Hamburg



Die 1912 fertiggestellte Hamburger Sternwarte in Bergedorf ist ein kulturhistorisches Ensemble von internationalem Rang bzgl. der architektonischen, wissenschafts- und technik-historischen Bedeutung.

Die Ringvorlesung bietet Vorträge sowohl zur historischen Entwicklung der Astronomie wie Bronzezeit oder „250 Jahre Johann Georg Repsold“ und zu den Anfängen der Hamburger Sternwarte, als auch zu Highlights der aktuellen astrophysikalischen Forschung wie Lebenslauf der Sterne (Weisse Zwerge oder Schwarze Löcher), Röntgenastronomie und Einsteinsche Relativitätstheorie.

18.03.2020 Bronzezeitastronomie – Kreta als Brücke beim Wissenstransfer von Babylon zur Himmels-scheibe von Nebra

Dr. cand. Rahlf Hansen, Dipl.-Phys. / Christine Rink, Pharmazeutin beide Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft, Universität Hamburg

Achtung: Samstag, 18 bis 22 Uhr

28.03.2020 Astronomietag (Vereinigung der Sternfreunde - VdS), Motto „Venus, Mond und die sieben Schwestern“ – Vorträge und Beobachtungen

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

15.04.2020 Weiße Zwerge

Dr. David Walker, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

20.05.2020 eRosita: ein neuer Blick in den Röntgenhimmel

Prof. Dr. Marcus Brüggem, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

17.06.2020 Das Ökosystem von Galaxien: Wie Sterne entstehen und vergehen

Prof. Dr. Robi Banerjee, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg



Die Vortragsreihe steht im Rahmen vielfältiger Aktivitäten (u.a. Astronomietag am 28. März 2020, Lange Nacht der Museen am 25. April 2020, die vom Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT), von der Hamburger Sternwarte der Universität Hamburg und vom Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. zusammen organisiert werden).

Weitere Informationen:

<https://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/kolloq/ring-ss20.php>

15.07.2020 Johann Georg Repsold (1770-1830) – Gründer der Hamburger Sternwarte, Zeitbestimmung und astronomische Instrumente

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

19.08.2020 Penrose-Diagramme: Koordinaten des Universums

Dr. Martin Schmidt, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V., Bad Schwartau

KOORDINATION

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

SONDERVERANSTALTUNG

„FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

PD Dr. Matthias Hünsch, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg / Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

Hamburger Sternwarte in Bergedorf,

August-Bebel-Str. 196, Treffpunkt Sonnenbau

01.04.2020, 19 Uhr: Führung, 20 Uhr: Beobachtung

Lange Nacht der Museen 2020 – Motto: „250 Jahre Johann Georg Repsold – Gründer der Hamburger Sternwarte“

Beobachtungen, Ausstellungen, Führungen und Vorträge zur Astrophysik und zur Geschichte der Astronomie.

Samstag, 25.04.2020, 18 bis 2 Uhr

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

ZEIT & ORT

18.03.20–19.08.20
mittwochs
20.00–21.30 Uhr
Hamburger Sternwarte
August-Bebel-Str. 196
Bibliothek

ZEIT & ORT

18.03.20–19.08.20
mittwochs
20.00–21.30 Uhr
Hamburger Sternwarte
August-Bebel-Str. 196
Bibliothek

The Governance and Regulatory Challenges

Witnessing the harm done by online disinformation campaigns, algorithmic discrimination, and digital surveillance, there are increasing calls for regulation of artificial intelligence and other related digital technologies. Indeed, a recent article in Nature Machine Intelligence reported that there are over 70 sets of principles and guidelines on AI Ethics issued by companies, academic institutions and public organizations around the world in the last five years, which demonstrate the urgency of proper regulation of AI and digital technologies.

The governance and regulation of AI and digital technologies, however, cannot be limited to principles and guidelines on AI Ethics. To achieve good AI governance and regulation, there is a variety of challenges: One challenge is how to put principles into practice, and how to coordinate and mediate conflicting principles in concrete contexts. Another

challenge is the danger of ‚ethics washing‘, where the implementation of governance and regulatory frameworks is delayed by ‚ethical debates‘ or replaced by the instalment of Ethics Review Boards without clear mandate and supervisory power. There are also questions about power and legitimacy — who get to decide and on what basis the decision is justified.

These are some of the questions any satisfactory account of AI governance and regulation must address. The public lecture series invites internationally renowned scholars to explore major questions about the governance and regulation of artificial intelligence and digital technologies.

More information:
<http://uhh.de/infeit>

07.05.2020 Does AlphaGo Actually Play Go? Concerning the State Space of AI

Prof. Dr. Holger Lyre, Theoretical Philosophy, University of Magdeburg

14.05.2020 The Global Digital Economy Made Concrete: Unpacking the Smart City

Ass.-Prof. Dr. Blayne Haggart, PhD, Political Science, Brock University / Ass.-Prof. Natasha Tusikov, PhD, Social Science, York University

11.06.2020 What Is the Role of People in an Age of Intelligent Machines?

Prof. Joanna J. Bryson, PhD, Ethics and Technology, Hertie School of Governance, Berlin

18.06.2020 Gamification and Attention Control

Ass.-Prof. C. Thi Nguyen, Philosophy and Humanities, Utah Valley University

02.07.2020 Taming Power in the Digital World: The Search for a New Legal Framework

Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M., Faculty of Law, Humboldt University of Berlin

09.07.2020 The Robotic Disruption of Morality: Revolution or Evolution?

Prof. John Danaher, PhD, School of Law, National University of Ireland Galway

KOORDINATION

Prof. Dr. Judith Simon / Dr. Pak-Hang Wong, beide Fachbereich Informatik, Ethik in der Informationstechnologie, Universität Hamburg



© pngimg.com, cropped/mirrored/adjusted opacity, CC BY-NC 4.0

Innovative Strategien gegen neue und alte Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten stellen weltweit eine der häufigsten Todesursachen dar. Die meisten Todesfälle werden dabei durch Lungenentzündungen, Durchfallerkrankungen, AIDS, Tuberkulose und Malaria verursacht. Die erfolgreiche Behandlung von Infektionskrankheiten wird dabei durch eine zunehmende Resistenzentwicklung, insbesondere im Bereich der Bakterien, erschwert. Die Resistenzentwicklung gefährdet dabei die Erfolge, welche bei der Therapie und Kontrolle bisher erreicht wurden.

08.04.2020 Mikrobiologische Diagnostik – ein entscheidender Baustein im Kampf gegen alte und neue Infektionserkrankungen

Prof. Dr. Holger Rohde, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

15.04.2020 Bakteriophagen – Mit Biowaffen gegen Infektionserreger?

Prof. Dr. Peter Heisig, Institut für Biochemie und Molekularbiologie, Universität Hamburg

22.04.2020 Antifouling-Materialien für die klinische Hygiene

Prof. Dr. Wolfgang Maison, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

29.04.2020 Der „one drug – multiple bugs“-Ansatz zur Bekämpfung von neu auftretenden Infektionen

Prof. Dr. Chris Meier, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

06.05.2020 Alte und neue Naturstoffe und Naturstoffderivate zur Bekämpfung bakterieller Infektionen

Prof. Dr. Christian Stark, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

13.05.2020 Chemie oder doch Bio? Mit Naturstoffen gegen Viren und Bakterien

Prof. Dr. Nina Schützenmeister, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

20.05.2020 Antibiotika in der Pipeline – Wie bekämpfen wir zukünftig Bakterien?

Prof. Dr. Ralph Holl, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

27.05.2020 Therapeutische Ansätze für virale hämorrhagische Fieber

Prof. Dr. Stephan Günther, Abteilung für Virologie, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg

Um auch in Zukunft die therapeutische Hoheit über Infektionskrankheiten zu bewahren sind innovative Strategien erforderlich. Die Ringvorlesung soll das Thema daher von verschiedenen Seiten beleuchten. Experten erläutern innovative Strategien zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, von der chemischen Synthese neuer Antiinfektiva, der präklinischen und klinischen Testung, bis hin zum optimierten Einsatz dieser essentiellen Arzneistoffe in der Klinik.

10.06.2020 Biofilme: Die fast perfekte Waffe gegen Antibiotika und andere Therapien

Prof. Dr. Wolfgang Streit, Institut für Pflanzenwissenschaften und Mikrobiologie, Universität Hamburg

17.06.2020 Interdisziplinär & interprofessionell – moderne Strategien der Antiinfektiva-Therapie

Dr. Christina König, Klinikapotheke, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

01.07.2020 Tuberkulose 2020: Rückkehr der weißen Pest?

Prof. Dr. Christoph Lange, Forschungszentrum Borstel, Medizinische Klinik

08.07.2020 Computer Unterstützung bei der Suche nach neuen Malaria-Therapeutika

Dr. Thomas Lemcke, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Sebastian G. Wicha, Institut für Pharmazie, Fachbereich Chemie, Universität Hamburg



Aktivitätstestung von neuen Antibiotika

© Lisa Amann / AK Prof. Wicha

ZEIT & ORT

08.04.20–08.07.20
mittwochs
17.00–18.00 Uhr
Martin-Luther-King-
Platz 6
Hörsaal B

WAS WIE WOFÜR STUDIEREN?

Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studiengänge der Universität Hamburg informiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am

21.04.2020 Erste Schritte an die Universität Hamburg

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/ Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag bekommen Studieninteressierte erste Fragen zur Orientierung beantwortet und wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen Sie wie und wo bekommen.

Dorothee Wolfs, Zentrale Studienberatung

28.04.2020 Wie finanziere ich mein Studium? BAföG, Stipendien, Studienkredite ... damit Studieren gelingt!

Angehende Abiturient*innen, die sich mit der Entscheidung für ein Studium beschäftigen, müssen sich nicht nur mit der beruflichen Perspektive auseinandersetzen, sondern brauchen auch Klarheit über die Finanzierungsperspektive. Frühzeitige Planung ist hierbei das A und O. Im Vortrag werden die verschiedenen Finanzierungsoptionen wie BAföG, Stipendien und Studienkredite vorgestellt. Was sind die Voraussetzungen für BAföG? Kann ich ggf. ein Stipendium bekommen? Was muss ich bei Studienkrediten beachten? Diese und andere Fragen werden im Vortrag beantwortet, um eine Planung der Finanzierung im Vorfeld zu ermöglichen. Birte Aye, Beratungszentrum Studienfinanzierung, Studierendenwerk Hamburg

26.05.2020 Zehn gute Gründe Pharmazie zu studieren

Nicht jeder Pharmazeut steht nach Abschluss seines Studiums in einem weißen Kittel hinter der Ladentheke. Forschung & Entwicklung von (Arznei-) Stoffen, Vermarktung, Beratung, Weiterbildungen

besten. Für alle, die dies nicht können, stehen Videos zur Verfügung unter :

www.uni-hamburg.de/studienangebot.

Weitere Informationen:

www.uni-hamburg.de/wwwstudieren.

und vieles mehr gehören ebenso in das potentielle Arbeitsgebiet eines Pharmazeuten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit etwa mit Medizinern, Chemikern, Ingenieuren und Wirtschaftswissenschaftlern ist ein selbstverständlicher Teil der Arbeit des Pharmazeuten in der Industrie. Entsprechend vielseitig ist das Pharmaziestudium aufgebaut, mit Veranstaltungen, die sich praktisch und theoretisch dem Themenkomplex Arzneistoffe widmen. Es gibt viele gute Gründe ein Pharmaziestudium zu beginnen! Wenn Sie gerne naturwissenschaftlich arbeiten und medizinisch interessiert sind, haben Sie beste Voraussetzungen.

Prof. Dr. Wolfgang Maison, Institut für Pharmazie

09.06.2020 Alles was Recht ist – Warum und wofür Jura studieren

Die Studiengangwahl ist eine schwierige Entscheidung: Je informierter sie erfolgt, umso besser. Der Vortrag will darum eine Hilfestellung bieten: Er beleuchtet Inhalte und Ziele des Jurastudiums, fragt nach der Eignung für den Studiengang und will mögliche Berufsperspektiven aufzeigen. Schließlich verweist er auch auf wichtige Kontexte und gesellschaftliche Bezüge eines rechtswissenschaftlichen Studiums – alles, was recht ist, eben.

Prof. Dr. Markus Kotzur, Fakultät für Rechtswissenschaft

16.06.2020 Mensch-Computer-Interaktion in Hamburg – Form die Zukunft!

Ein zusehend technisiertes und mediales Umfeld erfordert neue Paradigmen für die Art und Weise, wie die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Computer zukünftig aussehen soll. Je stärker Computersysteme in beinahe alle Bereiche unseres Lebens einwirken, desto wichtiger ist es, die Mensch-Computer-Interaktion (MCI) so zu gestalten, dass sie von Menschen als intuitiv, einfach und natürlich empfunden wird. Im Rahmen des Studiums wird das gesamte Spektrum interaktiver Technologien behandelt. Von der einfachen Webseite bis zu komplexen Programmen, von Desktop-Anwendungen bis zu mobilen Applikationen, von Smartphones und Tablets bis zu medizinischen Geräten oder industriellen Maschinen, von erweiterten bis hin zu

virtuellen Realitäten werden für alle Anwendungsbereiche menschenzentrierte Analyse-, Design-, Entwicklungs- und Evaluierungsprozesse erarbeitet und umgesetzt. Hieraus ergibt sich ein neues Berufsfeld, das Perspektiven von Informatik und Psychologie, aber auch von Design, Ergonomie, Kognitionswissenschaften und Linguistik zusammenbringt: Ausgehend von Untersuchungen zu menschlicher Kommunikation und Interaktion mit und durch Computer werden Informatiksysteme entwickelt, deren Gestaltung sich an den Anforderungen der Nutzer*innen orientiert. Der Bachelor-Studiengang Mensch-Computer-Interaktion beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie sich die Interaktion in solchen computervermittelten Umgebungen in der Zukunft natürlicher, benutzerfreundlicher und effektiver gestalten lassen. Dabei sollen die Benutzer*innen in ihren persönlichen Stärken ergänzt und ihre Schwächen kompensiert werden. An erster Stelle steht dabei die Vermittlung eines soliden Wissens der Informatik und ihrer Anwendungen. Durch Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen aus der Psychologie und weiteren Fächern im Wahlbereich wird auf ein innovatives interdisziplinäres Berufsfeld vorbereitet.

Prof. Dr. Frank Steinicke, Fachbereich Informatik

23.06.2020 Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen

Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) als natürliche Sprache tauber Menschen in Deutschland ist eine von vielen Gebärdensprachen weltweit. Die

verschiedenen Gebärdensprachgemeinschaften bieten einen Einblick in eine besondere Minderheitenkultur, die sich vor allem über ihre Sprache identifiziert. An unserem Institut mit tauben und hörenden Mitarbeiter*innen und Studierenden gibt es zwei Studienrichtungen mit Studiengängen sowohl im Bachelor als auch im Master: zum einen das Fach Gebärdensprachen, bei dem Sie die Deutsche Gebärdensprache erlernen und aus wissenschaftlicher Perspektive Interessantes über die Sprache, die Kultur und die Geschichte der Gebärdensprachgemeinschaften erfahren und erforschen können. Zum anderen bieten wir das Fach Gebärdensprachdolmetschen an, das translationswissenschaftlich ausgerichtet ist und Sie praxisorientiert dazu befähigt, ein/e Dolmetscher*in mit den Arbeitssprachen Deutsch und DGS zu werden und somit in einem Beruf zu arbeiten, der kommunikative Barrierefreiheit gewährleistet. Wir tauschen uns aus in internationalen Projekten, haben z.B. ein eigenes Videostudio, forschen mit korpusbasierten und experimentellen Daten. Wenn Sie mehr wissen möchten, kommen Sie zum Vortrag. Prof. Dr. Annika Herrmann, Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS)

KOORDINATION

Amrei Scheller, Dipl.- Psych., Studienberatung und Juniorstudium, Universität Hamburg



ZEIT & ORT

21.04.20–23.06.20

dienstags

17–19 Uhr

Edmund-Siemers-Allee 1

Hauptgebäude

Hörsaal J

Lecture2Go

Eine Veranstaltungsreihe des Career Centers mit Online-Anmeldung

Wie gelingen zufriedenstellende Karrieren? Lässt sich beruflicher Erfolg Schritt für Schritt planen? Ebenso vielfältig wie die Definition von beruflichem Erfolg sind auch die Wege, die dorthin führen. Mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis bildet jede Veranstaltung die Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitswelt ab. Im Fokus stehen Analysen,

Modelle und Instrumente, die dabei unterstützen, die (weitere) berufliche Laufbahn eigenständig und selbstbewusst in die Hand zu nehmen.

Weitere Informationen, Vorträge aus früheren Semestern und Online-Anmeldung unter: www.uni-hamburg.de/careercenter

07.05.2020 Agilität und eine Frage: Ist die Antwort auf Komplexität tatsächlich Simplizität?

Unser Zeitgeist kennt es genau: die Angst, an der Komplexität unserer Umwelt zu scheitern. Sei es in der Politik, der Gesellschaft oder Wirtschaft, im alltäglichen Beruf oder im Privaten. Wir stehen einer enormen (gefühlten) Komplexität gegenüber, die täglich größer zu werden scheint. Gründe dafür sind u.a. sich schneller entwickelnde Technologie, eine stärkere Vernetzung, eine stärkere Arbeitsteilung, schneller abrufbare Informationen, aber auch die daraus resultierende stärkere gegenseitige Abhängigkeit.

Die Antworten darauf sind in unserer Gesellschaft sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite steht die Auffassung, einer Komplexität könne nur mit komplexen Lösungswegen begegnet werden. Dafür stehen ausufernde Regulierungen im Beruf, striktere Anweisungen, länger werdende Gesetzestexte. Auf der anderen Seite gibt es den Glauben, Komplexität könne nur durch eine radikale Einfachheit bewältigt werden. Auf einer solchen Einfachheit beruht Agilität, worunter Entwicklungsmethoden wie Scrum gehören. Diesem gegenwärtigen Trend soll in dieser Vorlesung anhand von Fallstudien nachgegangen werden.

Die Grundlegenden Fragen werden sein: Was sind die Grundlagen von Agilität? Ist Agilität tatsächlich in jedem Berufsfeld anwendbar? Wie kann ich Agilität für mich schließlich nutzen, wenn ich das Komplexe überhand zu nehmen scheint?

Marcel Volland, Dipl.-Pol., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachbereich Sozialökonomie, Organisation und Unternehmensführung, Universität Hamburg

28.05.2020 Führung in Familienunternehmen

Wenn Sie sich fragen, ob Führung in einem Familienunternehmen anders ist, als in einem Konzern und wenn ja, weshalb, dann werden Sie an diesem Abend viele Hintergrundinformationen und eine spannende Diskussion zu dem Thema bekommen. Petra Heiß, selbst in einem Familienunternehmen

groß geworden, wird einen Teil der Forschungsergebnisse aus ihrem Dissertationsprojekt zum Thema Nachkommen von Unternehmerfamilien vorstellen. Außerdem wird sie ihre langjährigen Erfahrungen als Führungskraft in einem der bedeutendsten deutschen Familienunternehmen sowie als selbständige Organisationsentwicklerin in Familienunternehmen, Konzernen und Organisationen mit Ihnen teilen. Sie werden eine bunte Palette von praktischen Fallbeispielen und vielen Denkanstößen zu den Dynamiken in Familienunternehmen und die damit verbundenen Führungsformen mit nach Hause nehmen.

Petra Heiß, MBA, Inhaberin der Unternehmensberatung Heiß

25.06.2020 Aufräumen mit Verstand – Veränderungsprozesse balanciert und konstruktiv gestalten

Leben heißt Komplexitätsbewältigung, alles will entschieden werden ... In einer Zeit, in der kaum noch etwas vorbestimmt ist qua Schicksal, Glaube, Tradition und in der zugleich vieles im Umbruch ist, braucht es Leitideen für die Bewältigung des Alltags: sei es im Studium, in der Arbeit oder auch generell für die Lebensgestaltung. - Anhand ausgewählter „systemischer Gebote“ wird im Vortrag aufgezeigt, wie wichtig Theorien über das Funktionieren des sozialen Miteinanders sind, um dieses angemessen verstehen zu können. Erst ein solches grundlegende Verständnis von sozialen Systemen (Familien, Freundschaften, Teams und Unternehmen) hilft besser nachvollziehen zu können, wie stark wir alle eingebunden sind in ein Geflecht von zum Teil widersprüchlichen Erwartungen. Und zweitens zeigt es Wege auf, Freiheiten zu konstruieren, die es uns erlauben und ermöglichen, weitreichende Entscheidungen treffen zu können.

Thorsten Groth, Dipl.-Soz., Berater in Veränderungsprozessen, Simon, Weber and Friends GmbH

KOORDINATION

Frauke Narjes, Leitung Career Center, Universität Hamburg

Fünf spannende Vertreter des Tierreichs und ihre naturschutzfachlichen Besonderheiten

Der BUND Hamburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierten Bürgerinnen und Bürgern den einzigartigen Lebensraum näher zu bringen, den die Metropolregion Hamburg bietet. Dazu laden wir im Frühjahr 2020 wieder zu unserer Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Hamburgs BIG 5“ ein.

Fischotter, Kiebitz, Breitflügelfledermaus, Stint und Gartenwollbiene repräsentieren ein breites Artenspektrum, welches aktuell besonders im wissenschaftlichen oder öffentlichen Interesse steht.

In spannenden Expertenvorträgen erhalten Sie einen Überblick zu Natur- und Artenschutz, Nutzungskonflikten sowie dem Lebensraumgestaltung der Tiere.

Anmeldung zu den Exkursionen:

Für die jeweils passenden Exkursionen in den Tagen nach dem Vortrag können Sie sich anmelden unter: www.bund-hamburg.de/big5

27.04.2020 Über die Breitflügelfledermaus

Holger Reimers, Büro für Umweltkartierung – Informationsverarbeitung – Naturbewertung (UIN), Pinneberg

11.05.2020 Über die Gartenwollbiene

Anna Binczik, Natur- und Artenschutz, Deutsche Wildtierstiftung, Hamburg

25.05.2020 Über den Fischotter

Karsten Borggräfe, Stiftung Lebensraum Elbe, Hamburg

08.06.2020 Über den Kiebitz

Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz und Leiter der NABU Vogelstation Wedeler Marsch, NABU Hamburg

22.06.2020 Über den Stint

Lisa Matthiesen, Centrum für Naturkunde (CeNak), Universität Hamburg

KOORDINATION

Linda Kahl, Referentin Tideelbe, BUND Hamburg



ZEIT & ORT

07.05., 28.05., 25.06.20
donnerstags
18–20 Uhr
Career Center
Monetastr. 4
Seminarraum

ZEIT & ORT

27.04.20–22.06.20
montags
19.00–20.30 Uhr
Biozentrum Grindel
Martin-Luther-King-
Platz 3
Großer Hörsaal

LAGEPLAN DER UNIVERSITÄT HAMBURG



- ① Hauptgebäude der Universität mit Flügel Ost und West, Edmund-Siemers-Allee 1
- ② Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB), Von-Melle-Park 3
- ③ Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4
- ④ Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5
- ⑤ Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9
- ⑥ Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1
- ⑦ Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8
- ⑧ Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6
- ⑨ Rechtshaus, Schlüterstraße 28 / Rothenbaumchaussee 33
- ⑩ Zentrum für Weiterbildung (ZFW), Schlüterstraße 51

- ⑪ Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3
- ⑫ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6
- ⑬ Geomatikum, Bundesstraße 55
- ⑭ Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7
- ⑮ Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83
- ⑯ Career Center, Monetastraße 4
- ⑰ Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11
- ⑱ CampusCenter, Alsterterrasse 1
- ⑲ Institute für Musikwissenschaft, Neue Rabenstr. 13